Bote von der Ibbs

Ericheint jeden Freitag 11 Uhr vormittags

Einzelpreis 15 Reichspfennig

Mit der Bilderbeilage "Ostmark-Woche"

Bejugspreis mit Boftverfendung: Ganzjährig RM. 7.20 Salbiähria 3.70 1.90 Bierteljährig Bezugsgebühren und Ginicaltungsgebühren find im voraus und portofrei gu entrichten.

Schriftleitung und Bermaltung: Adolf-hitler-Plat Rr. 31. — Unfrantierte Briefe werden nicht angenommen, handichriften nicht zuruchgestellt.

Anklindigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 6 Rps. für die 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum berechnet, Familiens und Bereinsanzeigen ermäßigt. Bei Wiederholung Nachslaß. Annahme in der Berwaltung und bei allen Anzeigenmittlern.

Schluß des Blattes: Donnerstag mittags.

Breife bei Abholung: Ganzjährig RM. 6.80 Salbiähria Bierteljährig Einzelpreis 15 Reichspfennig.

Folge 11

Waidhofen a. d. Abbs, Freitag den 17. Märg 1939

54. Jahrgang

Inde der Tichecho-Glowafei

Der Führer mit den deutschen Truppen in Prag eingezogen Slowatische Autonomie

Nach Tagen fieberhafter Spannung ist endlich in ber Nacht vom Dienstag zum Mittwoch die Entscheidung ge-fallen. Der Führer hat sich entschlossen, dem Munich des gewesenen Staatspräsidenten 5 a ch a zu entsprechen und Böhmen und Mähren, jene beiden Länder, die

jahrhundertelang jum Deutschen Reich gehört hatten, wieder unter den starten Schutz des Reiches zu stellen. Das so Selbstverständliche und Natürliche erscheint im ersten Augenblid taum fagbar.

Begleitung des Augenministers Dr. Chwaltowstn in Berlin ein, wo er die von ihm nachgesuchte Unter-redung mit dem Führer hatte. Das Ergebnis wurde in einem Abtommen niedergelegt.

Die Mitteilung über das Berliner Abkommen und Kundmachungen des Führers an das deutsche Bolt und an die Wehrmacht murben von Reichsminifter Dottor Goebbel's durch den Rundfunt befanntgegeben. Der Führer schildert in der Brotlamation an das deutsche Bolt die Gründe, die zu dem Berliner Abkommen und ju dem Einmarich geführt haben und betont, daß Bohmen und Mähren über taufend Jahre dem Deutschen Reich gehört haben.

Nach Ablauf der Berliner Besprechungen zwischen dem Führer und Staatspräsident Dr. Sacha, de von Außenminister Chvalkovst pegleitet war-Sacha, der von deutscher Seite nahmen Generalfeldmarschall Go = ring und Reichsaußenminister v. Ribbentrop teil - wurde das folgende Dokument unterzeichnet:

"Der Führer hat heute in Gegenwart des Reichs= ministers des Auswärtigen v. Ribbentrop den tschecho= lowafifden Staatsprafidenten Sacha und den tichecho= lowatischen Augenminister Chvaltovity auf beren Bunfch in Berlin empfangen. Bei ber Zusammentunft ist bie burch die Borgange ber letten Bochen auf bem bisherigen tichecho-flowatischen Staatsgebiet entstandene ernfte Lage in voller Offenheit einer Brufung unterzogen worden. Auf beiden Geiten ift übereinstimmend die Überzeugung zum Ausdruck gebracht worden, daß das Ziel aller Bemühungen die Sicherung von Ruhe und Ordnung und Frieden in diesem Eril Mitteleuropas sein müsse. Der tschecho-slowatische Staatspräsitätel sibent hat erklärt, daß er, um diesem Ziel zu dienen und um eine endgültige Besriedung zu erreichen, das Schick-sal des tschechischen Bolkes und Landes vertrauensvoll in die Sande des Führers des Deutschen Reiches legt. Der Führer hat diese Erklärung angenommen und seinem Entschlich Ausdruck gegeben, daß er das tschecksische Bolf unter den Schutz des Deutschen Reiches stellen und ihm eine seiner Eigenart gemäße autonome Entwicklung seines völtsischen Lebens gewährleisten wird.

Berlin, den 15. März 1939.

gez. Adolf Hitler

gez. von Ribbentrop

gez. Dr. Hada

gez. Dr. Chvaltonsch

t, r

Bu diesem Abkommen hat der Führer folgende Proflamation erlaffen:

Un das deutsche Bolt!

Nachdem erft vor wenigen Monaten Deutschland ge= zwungen war, feine in geschlossenen Siedlungsgebieten

lebenden Bolfsgenoffen gegenüber dem unerträglichen terroriftifden Regime ber Tichecho-Slowatei in Schut ju nehmen, zeigten fich in den letten Wochen fteigend gleiche Ericheinungen. Dies mußte in einem Raume, in dem fo viele nationalitäten nebeneinander leben, ju unerträglichen Buftanden führen.

Als Reattion auf diese erneuten Angriffe gegen die Freiheit und das Leben der Boltsgruppen haben fich dieje nunmehr von Prag losgelöft. Die Tichecho = Clowatei hat damit aufgehört zu egi=

Seit Sonntag fanden in vielen Orten mufte Eggeffe statt, denen nunmehr aber wieder zahlreiche Deutsche jum Opfer fielen. Stündlich mehren fich die Silferufe der Betroffenen und Verfolgten. Aus den volfreichen beutiden Sprachinfeln, die die Grogmut Deutschlands im vergangenen Serbit bei ber Tichecho-Clowatei beließ, beginnt wieder ein Strom von Glücht= lingen von um Sab und Gut gebrachten Menichen in das Reich zu fliehen.

Gine Fortdauer diefer Buftande muß zu der Störung der letten Ordnung in einem Gebiete führen, an dem Deutschland lebenswichtig interessiert ift, ja, das felbst über taufend Jahre lang jum Deutschen Reich gehörte.

Um dieje Friedensbedrohung nunmehr endgültig gu beseitigen und die Boraussetzung für die erforderliche Renordnung in diefem Lebensraum gu ichaffen, habe ich mich daher entschlossen, mit dem heutigen Tag deutiche Truppen nach Böhmen und Mähren einmarschieren zu lassen. Sie werden die terroristischen Banden und die fie dedenden tichecijchen Streitfrafte entwaffnen, das Leben aller Bedrohten in Schutz nehmen und somit die Grundlage für die Ginführung einer grundfäglichen Regelung sichern, die dem Sinn einer tausendjährigen Geschichte und den prattischen Bedürfniffen des deut= ichen und des tichecijchen Boltes gerecht wird.

Berlin, den 15. Märg 1939.

gez. Abolf Sitler.

Berlin, 15. März. Das Oberkommando der Wehr= macht gibt bekannt:

Truppen des deutschen Heeres unter Führung des Generals der Infanterie Blaskowith und des Generals der Infanterie List haben Mittwoch früh die deutsch-tschechische Grenze überschritten und befinden sich Vormarsch auf ihre Tagesziele in Böhmen und Mähren. Bereits gestern abends haben Berbände des Heeres und Teile der Leibstandarte Adolf Hitler Mäh= risch=Ostrau und Witkowit besetzt. Geschwader der deut= ichen Luftwaffe unter Führung der Generale der Flieger Resselring und Sperrse und des General-leutnants Löhr haben heute zu gleicher Zeit die deutsch-tschechische Grenze überflogen.

Später wurde gemeldet: Trot der ichlechten Strafen und Schneeverwehungen befinden sich die deutschen Truppen in raschem Vorgehen. In den Morgenstunden

wurden Pilsen und Olmütz besetzt. Truppen des Generals Blaskowitz erreichten ge-

gen 9 Uhr Prag. Dann: Gegen 9.15 Uhr sind die ersten deutschen Borhuten auf der Brager Burg eingetroffen. Muf dem Plat vor der Burg stehen deutsche Panzerspähwagen. Bor der Polizeidirektion sind etwa zur selben Zeit drei Lastwagen mit deutschen Polizeioffizieren eingetroffen. Die deutschen Sicherheitsbehörden haben sofort die Berbindung mit den örtlichen Sicherheitsorganen aufge-

Ferner wurde berichtet: Iglau wurde um 10.15 Uhr von den deutschen Truppen erreicht. Der Kommandie-rende General des 18. Armeekorps ist um 12 Uhr feierlich in Brunn eingezogen.

Im Zuge des Einmarsches in Böhmen und Mähren wurden die tichechischen Flugplätze von der deutschen

Luftwaffe besett. Jahlreiche tidechische Militärflug-zeuge wurden auf den Flugplägen sichergestellt. Der Führer an der Spike seiner Truppen

Prag, 15. März. Am Mittwoch um 17 Uhr trat der Führer von Böhmisch=Leipa aus mit seiner Begleitung unmittelbar auf dem fürzesten Wege die Fahrt nach Prag an, das die Autofolonne 19.15 Uhr erreichte. Um 19.45 Uhr zog der Führer in die alte Prager Kaiser-burg, den Hradschin, ein, wo er mit seinem Stabe Wohnung nahm. Um 20 Uhr wurde von der Burgwache,

einem deutschen Schützenregiment, auf der Zinne des Gradichin die Führerstandarte gehißt

Die Fahrt des Führers führte in fast ununterbroche= nem, dichtem Schneegestöber an der maricierenden Truppe vorbei, deren Marschleiftungen bei der icharfen Ralte und dem zeitweise fast undurchsichtigen Schnee= fturm unerhört und über jedes Lob erhaben maren. überall, wo die Truppen den Führer erkannten, leuch= tete den Soldaten trot der großen Strapazen die Freude aus den Augen, ihren Obersten Besehlshaber

unter sich zu wissen. Die Fahrt des Führers durch das böhmische Land und der Gingug in Prag fam der Bevolferung völlig

Die Welt im Banne der Ereignisse vom 14. und 15. März 1939

Selbstverständlich besatt sich die Weltpresse in größter Ausmachung mit dem Zusammenbruch der Tichecho-Slowatei und dem Einmarsch der deutschen Truppen in die Länder des einstigen deutschen Königreiches Böhmen.

Die Londoner Breffe

berichtet seitenlang über die Tatsache der Besetzung Brags und der Länder Böhmen und Mähren und einmütig wird festgestellt, daß der Nationalitäten = staat Tschecho=Slowafei zu Ende sei.

"Evening Standard" schreibt: Der Zusammenbruch der Tichecho-Slowatei gehe das britische Bolk nichts an, der Staat habe aufgehort zu existieren. Wenn man den Tatsachen ruhig ins Auge sehe, musse man feststellen, daß er nie eine Lebenschance gehabt habe. Die Tschecho-Slowakei sei ein aus völlig fremden Elementen zusam= mengesetzter Staat gewesen, der früher oder später zu= sammenbrechen mußte. Das Blatt schließt mit der Fest= stellung, daß die Hoffnung auf Frieden auch weiterhin in Europa bestehe und England sich jest mehr denn je

mit seinen eigenen Problemen besassen solle Auch "Evening News" (Rothermere) erklärt, daß England und Frankreich nichts tun könnten, um den tschoesslowakischen Staat zu retten.

Der Parifer "Temps"

stellt in einem Leitartifel zu dem "Drama Mitteleuro= pas" fest, daß die internationalen Garantien feinen Anlaß gehabt hätten, zugunsten eines Staates zu funts-tionieren, der innerlich zerbrödelt sei, sich plöglich auf-gelöst und sich selbst aufgegeben habe. Im übrigen emp-siehlt das Blatt, die Entwicklung auf internationalem Gebiet sehr genau zu verfolgen, wobei das völlige Schweigen Sowjetruglands gegenüber den jüngsten Erzeignissen verzeichnet wird. Die übrigen Blätter begnügen sich verzeinsner wirt. Die ubrigen Biatret begitagen sich vergiegend mit spaltenlangen Wiedergaben der Ereignisse. Der jüdische Leitartikler des "Intransse geant" scheint am meisten die gewaltlose und ohne Blutzvergießen erzielte Durchführung des deutschen Einners iches in Böhmen und Mähren zu bedauern. "Deutsch-land häuft, ohne einen Tropfen Blut zu vergießen, Sieg auf Sieg und zerstört das ganze Gleichgewicht des Kon-tinentes. (!) In 48 Stunden ist ein Land vollkommen weggewischt worden, ohne daß ein Kanonenschuß, ohne daß ein Gewehrschuß gefallen wäre . . . Für Frankreich und England gibt es daraus nur eine Lehre zu ziehen: Ihr Aufrüstungsprogramm zu intensivieren und ihre Bande noch inniger zu gestalten."

Die ungarifche Breffe

nennt Sitler den mahrhaft überleben sgroßen Staatsmann und der "Bester Llond" fommentiert: "Die Länder der Wenzelskrone, die die Fürsten Böhmens aus der hand des deutscherömischen Kaisers als Reichslehen erhalten haben, kehren zurud zum Groß-deutschen Reich, das Adolf Hitler schuf."

In Jugoflawien

stehen die letten Ereignisse ebenfalls im Bordergrund des allgemeinen Interesses. In der öffentlichen Mei= nung mißt man dem verhältnismäßig ruhigen Ablauf der Ereignisse die größte Bedeutung bei. Überall herrscht größte Befriedigung, daß es gelungen ist, den Umbau Mitteleuropas in voller Ruhe zu vollziehen. Man ver= kennt in keiner Weise den gewaltigen Machtzuwachs des Dritten Reiches und seinen Prestigegewinn als Süterin der Ordnung im Donauraum. Man ist im höchsten Maße darüber befriedigt, daß man sich rechtzeitig die Freundschaft des großen Nachbarn im Nordwesten ge-

erregte die blitartige Beendigung der Krise und die Geschwindigkeit des deutschen Einmarsches in Prag staunende Bewunderung. Die deutsche Lösung wird als gerechte Liquidierung törichter und unhaltbarer Ungerechtigkeiten begrüßt. Man beurteilt die deutsche Lösung des tschecho-slowafischen Problems als eine natür= liche Folge der Wiedergeburt Deutschlands durch den Nationalsozialismus, dem heute die geschichtliche Rolle als Schutherr ofteuropäischer Bolksförper zwangsläufig

Selbständigkeitserklärung der Slowakei

Preßburg, 14. März. Der slowatische Landetag, der am Dienstagmorgen zu einer geheimen Sitzung zusammentrat, hat die Unabhängigkeit des slowatischen Staates ausgerufen. Dr. Tiso hat eine neue Regierung gebildet, die sich aus solgenden Männern zusammensett:

Rösident und Ministernpäisent Tisa Stellpartras

Prasident und Ministerprasident I i fo, Stellvertreter Tufa, Landesverteidigung Zatlos, Schule Sivaf, Inneres Sidor, Außeres Durcanstn, Justiz Frig, Finanzen Prucinstn, Propagandachef

Besetzung der Karpatho-Ukraine durch Ungarn

In Berfolgung der zahlreichen Zwischenfälle, die tichechische Soldaten an der ungarischen Grenze provozierten, entschloß sich Ungarn zum Einmarsch in die

In den Morgenstunden des 14. ds. überschritten un garische Truppen unter heftigen Feuergefechten die Grenze bei Munkatsch und drangen in nördlicher Richtung vor. Sie besetzten das Städtchen Svalava und stießen von dort aus weiter ins Innere des Landes

Die letzten Tage

Man sollte meinen, daß die Brager Machthaber und die hinter ihnen stehenden Kreise die Lehre, die ihnen in den Herbsttagen des vergangenen Jahres erteilt wurde, beherzigt hätten. Jedoch nach wenigen Monaten der Ruhe brach wieder engstirniger Haß gegen alles Deutsche und brutale Herrschsucht durch und erneut wurde die Tschecho-Slowakei der Schauplat wüster Terrormaßnahmen gegen Angehörige der deutschen und der slowakischen Nation. Rücksichtslos setzten sich die Tschechen über alle seinerzeit gegebenen Verspre= dungen hinweg und unternahmen einen hinterhältigen Ungriff auf die Gelbstverwaltungsbestrebungen der mit

ihnen den gleichen Lebensraum teilenden Völfer. Der tschechische Staatspräsident Dr. Hach a enthob
— offenbar auf Betreiben linksgerichteter Militärkreise — den slowafischen Ministerpräsidenten Dr. Josef Tiso sowie die flowafischen Minister Dr. Pru-zinsty und Dr. Durcansty ihrer ümter und ernannte den bisherigen slowatischen Minister für Schul-wesen Josef Sivak zum Ministerpräsidenten für die Slowakei. Nachdem Sivak, welcher zur Zeit in Rom weilte, abgelehnt hatte, wurde Sidor die Macht übertragen. Gleichzeitig mit dieser Neubesetzung der slowafischen Regierung murbe im ganzen Lande eine Miturattion durchgefuhrt, die sich in wüsten Ausschreis tungen gegen die nichttichechische Bevolkerung erging. Der deutsche freiwillige Schutzdienst und die slowatische Slinka-Garde murde entwaffnet und über das gange Land das Standrecht verhängt. Das Morden und Segen begann wieder wie in den Tagen vor dem Ginmarich ins Sudetenland.

Angesichts der unhaltbaren Lage begab sich Minister-präsident Tiso und Minister Durcansky am 13. d. M. nach Berlin. Sofort nach ihrer Ankunft fand in den Räumen der Reichstanzlei eine Besprechung mit dem Führer statt, bei welcher auch Reichsaußenminister v. Ribbentrop zugegen war.

Durcheinander in Brag.

Die Ereignisse bes Dienstag hatten in Brag vol= lige Bermirrung hervorgerufen. Riemand mußte mehr, ob die Regierung noch im Amte fei. Gerüchte jagten durch die Stadt. Jede Stunde murden neue Barolen verbreitet. Hunderte von Menschen zogen zum Gradschin, dem Sig der Regierung, ohne dort anderes in Erfahrung bringen zu fönnen, als daß auch bei der höchsten Spige des Staates ein völliges Durcheinander herrscht. Die starte Spannung, die seit dem tschechischen Staatsstreich in der Glowakei am Freitag keine Minute mehr nachgelassen hatte, war in einen völligen Zusammenbruch übergegangen. Die Parole der Deutschenverfolgungen murde aber in Böhmen und Mähren von fommunistischen Elementen verbreitet und führte zu immer neuen Zwischenfällen und Boltszusammenrot=

Allenthalben machte sich verstärkte Aktivität kommu= Allenthalven machte sich verstartte Attivität tommunistischer Kreise bemerkbar. In den Arbeitervierteln
sah man Provokateure, die mit erhobener Faust unter
dem Ruf "Benesch schläft nicht!" grüßten. In
dem vielsach von Reichsbeutschen besuchten Hotel "Terminus" nächst dem Wilson-Bahnhof wurde von kommunistischen Elementen eine Höllen masch ine zur
Explosion gebracht. Durch Zufall wurde niemand
verletzt. Der durch den Brand entstandene Sachschaden
ilt groß.

ist groß. In und um die sowjetrussische Gesandt haft in Prag sowie um das Sowjetz-Konsulat herrschte seit Sonntag früh auffallend lebhaftes Leben und Treiben. Beide Gebäude, die sont ziemlich weltabgeschieden daliegen, standen im Mittelpuntt eines lebhaften Berkehrs. Ununterbrochen trafen Automobile ein, mahrend andere wieder abfuhren. In der Nacht auf Montag brannten in beiden Gebäuden alle Lichter.

Nun ist durch das entschlossene, rasche Eingreifen des Führers diefer Zauber zu Ende und dafür geforgt, daß in Mitteleuropa der bolichewistische Sput für immer verscheucht ist. Die Moskauer Juden werden ihren endgultigen Sinauswurf aus Mitteleuropa mahricheinlich wieder als einen Erfolg der fommunistischen Inter-

Bis zum 1. Oftober Angleichung an den Lebensstandard des Altreiches

Genau acht Tage nach seinem großen Appell an die Gesinnung der Raufleute wendet sich Gauleiter Bürdel jest an das Bolf der Ostmark mit seinem Aufruf, mit dem die erfte Ctappe feiner großen Aftion Berbefferung der Lebensverhältniffe aller Schaffen= den in der Oftmark abgeschlossen erscheint. Der Aufruf des Reichstommissars hat folgenden Wortlaut:

Männer und Frauen der Oftmart! Die vor acht Tagen eingeleitete Breissentungsattion bedeutet in vielen Fällen nicht nur einen guten Unfang, sondern ist darüber hinaus zu einem unbestreit=

baren Erfolg geworden. Räufer und Berkäufer bemühten sich, zu einem gegens seitigen Bertrauen zu gelangen und beseitigten in vies len Fällen jene Boraussetzungen, die das bisherige Miktrauen ichufen.

Der Dank gebührt allen, die guten Willens waren, und nicht zuleht meinen Mitarbeitern, den Politischen Leitern, die sich unermüdlich in den Dienst der Sache stellten, den Führern der Berbände, aber auch der breisten Masse der Bevölkerung — dabei in erster Linie den Wiener Frauen, die diese Aktion zu ihrer eigenen

So konnten auf dem Gebiete der Textil=, Schuh=, Le= der-, Wirfwaren, bei den Möbeln, bei den täglichen Bedarfsartikeln, Mieten, bei den Nahrungs- und Genußmitteln usw. — zum großen Teil durch gesetzliche Maßnahmen unterstügt —, ansehnliche Ersolge erzielt

Auf anderen Gebieten sind zwar Ansätze vorhanden, die es aber erst noch in Jufunst gilt, auszubauen. So darf durch die einseitenden Maßnahmen nicht etwa schon das Ziel als erreicht angesehen werden, im Gegenteil, der eingeschlagene Weg muß weiter unbeirrt versolgt werden. Sobald in der Sphäre der Verteilung is nosse Auszuhaus herreistellt ist werden wir mit der die volle Ordnung hergestellt ist, werden wir mit der Aberprüfung beim Erzeuger beginnen, und es wird auch

da und dort so manches zu verbessern, und es verbung Tedenfalls ist unser Ziel, bis zum 1. Oktober dieses Tahres jene Relation zwischen Preis und Lohn hers gestellt zu haben, die als völlige Angleichung des Les bensstandards an den des Altreiches zum Ausdruck kom=

Ich richte daher meinen Appell am Ende dieser Woche der Gewissenserforschung an alle, die es angeht, und es geht uns alle an. Der ehrbare Raufmann geht mit uns und wir mit ihm.

In geordneter Weise werden wir unbeirrbar das Ziel verfolgen, das wir uns gestedt haben. Wir werden weiter gemeinsam an einem Strang ziehen, und zwar auf allen Gebieten, um so durch gemeinsamen Rampf gut immer festeren Gemeinschaft zu werden.

Wien, den 10. März 1939.

Bürdel, Gauleiter.

Ein Gau-Elektrizitätswerk geplant

Die Energiewirtschaft ist die Grundlage in jedem Land, sowohl bei Industrie, beim Handel, Gewerbe als auch in der Landwirtschaft und im Haushalte; sie darf beder nicht noch knijd liefen im Haushalte; sie darf daher nicht nach kapitalistischen, sondern nur nach natio-nalsozialistischen Grundsätzen behandelt werden. Es wurde im Gau Niederdonau durch den Auftrag unseres Gauleiters mit dem Reichswirtschafts- und

Reichsinnenministerium die Grundlage für die Grün= dung und Schaffung eines großen Gau= Elektrizitätswerkes gelegt. In dieses Gau= Eleftrizitätswertes gelegt. In dieses Gaus Eleftrizitätswert werden sämtliche derzeit im Gau bes findlichen Betriebe eingebaut. Es wird dann auf Grund der einheitlichen Beschaffung der Energie und der ein= heitlichen Preisbildung etwas Leichtes sein, alle bisher noch nicht an den Borteilen der Eleftrizitätswirtschaft beteiligten haushalte, Betriebe und Industrien gleich= mäßig einzubauen.

Gleichzeitig wird es Sache dieses großangelegten Elettrizitätswerfes sein, im ganzen Gau eine einheitliche, jedem Wirtschaftszweig angepaßte und vor allem soziale Preispolitik zu betreiben. Das Fundament für diese Aufgaben ist gelegt und es kann angenommen werden, daß noch in diesem Jahre der Zusammen scholuß fämtlicher Werke erfolgen wird.

Vom Donaufraftwerk Ibbs=Persenbeug

Bon der Baudirektion Donauwerk Dbbs-Persenbeug werden nunmehr im Wege der öffentlichen Gubmiffion die Schleusenanlagen des Donaumertes Ibbs-Berfenbeug ausgeschrieben. Die Ausschreibung umfaßt die Gründungsarbeiten der Schleusenanlagen im Strom, die Erdbewegung von 570.000 Rubifmeter, die Liefe-rung von 280.000 Rubifmeter Beton und 30.000 Rubifmeter Steinwurf vorsehen.

Berleger und Hauptschriftleiter: Leopold Stummer, Waidshosen a. d. Ybbs. — Drud: Druderei Waidhosen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H. Kür den Gesamtinhalt verantwortlich: Leopold Stummer, Waidhosen a. d. Ybbs. — Derzeit gultig Preisliste Nr. 1.

G öfter NWI an ihrer eine bei 1939 w das Al

Land Öl reichische ichriften.

On

* D Anabe Gattin (Arant Maria Mätz Bell (cen Gatti

eit:

nie:

ige

rei:

len

he elt

wa be:

rrt

ing

Große Erleichterung für die österreichischen Sypothekarschuldner

NWD. Die österreichische Wirtschaft, die besonders an ihrer großen Berschuldung leidet, wird in kurzer Zeit eine bedeutende Erleichterung ersahren. Mit 1. April 1939 werden voraussichtlich die Hypothekarzinssätze an das Altreich angeglichen, d. h. heradgesetzt werden. Zu diesem Termin sollen sämtliche Pfandbriese zugleich mit der Umstellung auf die Reichsmarkwährung auf 416%ige Werte konvertiert werden. Dahei werden die mit der Amstellung auf die Icklashattkuastung auf 4½%ige Werte konvertiert werden. Dabei werden die Darlehenszinssätze für die Schuldner — durchschnittlich um ½ bis 1½% — gesenkt werden. Die Enge des östers reichischen Kapitalmarttes hat unverhältnismäßig hohe Binsfage auftommen lassen, die für die wirtschaftliche Lage der Schuldner nicht tragbar waren und weit über ben Säten anderer Länder lagen.

Einführung der Urfundensteuer in der Ostmark

Am 1. April 1939 tritt das Urfundensteuergeset im Land Österreich in Kraft. Das Urfundensteuergeset ist einsacher und übersichtlicher als die entsprechenden österreichischen Gebührenvorschriften. Die Urfundensteuer ist in den allermeisten Fällen niedriger als die entsprechende Gebühr nach den österreichischen Gebührenvorschriften. Die Einsührung der Urfundensteuer im Land österreich vereinsacht die Besteuerung und beseitigt die Mehrbelastung für die im Land österreich errichteten Urfunden.

Kurzberichte aus Großdeutschland

Am 12. bs. beging der Reichs= und Preugische Minister des Innern, Reichsleiter Dr. jur. Wilhelm Frid, seinen 62. Ge-

Innern, Reichsleiter Dr. jur. Wilhelm gria, jeinen vo. Geburtstag.
Großdeutschland seierte am 12. ds. den Heldengedenktag zusammen mit dem Tag der Wehrsreiheit. Im Mittelpuntt der Zeierrlichteiten stand der Staatsakt in der Berliner Staatsoper, bei welchem Generaladmiral Raeder die Gedenkrede hielt. Daran schloß sich die Kranzniederlegung durch den Führer am Schremmal sowie der Borbeimarsch der Chrentompagnien oor dem Obersten Beseldshaber der Wehrmacht. — Aus dem Grade Conrad v. Hößendorfs auf dem Hehrmacht. — Aus dem Grade Conrad v. Hößendorfs auf dem Hehrmacht unterge Reichstatthalter Dr. SenßeInquart im Austrage des Führers, einem Kranz nieder.

legte Reichsstatthalter Dr. Senß-Inquart im Auftrage des Führers einen Kranz nieder.

Das Bermögen des Haufes Habsburg, das die frühere Bundestegterung teilweise der ehemaligen Dynastie zurückestattet hatte, wurde durch Gesetz wieder der Boltsgemeinschaft zur Verfügung gestellt. Das Land Osterreich übernahm die mit dem Bermögen verbundenen Rechte und Verpslichtungen.

Der Wiener Polizeipräsident, SS.-Obersührer Otto Steinshauf, seierte fürzlich seinen 60. Gedurtstag.

Reichsfrauensührerin Scholksklint weiste in der vergangenen Woche in London, um zahlreiche englische Frauenorganisationen und Wohltätigkeitseinrichtungen zu besichtigen. Fraue Scholksklint nahm Gelegenheit, mit den sührenden Frauen Englands Fühlung zu nehmen.

—— Nachrichten —

Buna-Erzeugung in der Ditmart. Die Semperit Österreischische Gummiwerte AG., Wien, wird die Buna-Erzeugung in der Ostmart ausnehmen. Es werden größere Investitionen in den Fabriken Traistirchen und Mimpassing zur Umstellung der Fabrikation vorgenommen. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen reichsverdürgte Kredite in Anspruch genommen, wodurch der Berzinsung des Aktienkapitals sür die nächsten Jahre eine Grenze vom 5 v. H. gesetzt wird.

Meunorts Unterwelt unter La Guardia. Berdrecherische Elemente machen die Stadt des Bürgermeisters La Guardia in steigendem Maße zum Feld ihrer Tätigkeit. Im Neunorfer Stadtteil Brooklyn mußte die Bolizei seit 26. Feber um 100 Mann verstärtt werden, da die Unsicherheit aus den Straßen immer größer wird. Es mehren sich besonders die Hälle, in denen Diede versuchen, Frauen die Handtaschen und Schmuchtücke zu entreißen. Verschliebene religiöse Gemeinden haben ihre abendslichen Gottesdienste eingestellt, da die weiblichen Mitglieder aus Furcht vor übersällen nicht mehr erscheinen. Gerade diese Kirchengängerinnen waren ostmals in den letzten Wochen auf dem Karimweg brutalsten Belästigungen ausgesetz. Die Unterwelt schem der kirchengängerinnen waren ostmals in den letzten Wochen auf dem Feinweg brutalsten Belästigungen ausgesetz. Die Unterwelt schem mit richtigem Institut erkannt zu haben, daß Reuport sit Kaudzüge seder Art lohnend geworden sit, seitdem der Herr Oberbürgermeister sich mit "wichtigeren" Dingen besalfen zu müßlen glaubt, als mit dem Wochlergeben der ihm anvertrausten Stadt und der Sicherheit ihrer Bewohner.

Waidhofner örtliche Nachrichten

Anabe Reinold des Zollbeamten Josef Hadl und Gattin Klara, Waidhofen a. d. Pbbs, geb. 4. März (Krankenhaus). — Ein Mädchen Erna der Röchin Maria Schwaiger, Hollenstein a. d. Abbs, am 5. März (Krankenhaus). — Ein Mäd ch en des Werksarbeiters Adolf hab er fellner und der Maria, Zella. d. O. Obbs, Burgfriedstraße Nr. 15, am 10. März. — Ein Knabe Manfred Herdschaus). — Ein Mädz der am 6. März (Krankenhaus). — Ein Mädzet in Anae Windhag, Unterzell 11, am 7. März Sungen. Früher als in den vergangenen Jahren fand

Reichsprotektorat Böhmen-Mähren

Prag, 16. März. Der Führer hat unter dem 16. ds. auf der Prager Burg folgenden Erlaß über das Prostettorat Böhmen und Mähren unterzeichnet:

Artitel 1: 1. Die von den deutschen Truppen im März 1939 besetzten Landesteile der ehemaligen tschecho= slava 1335 befegten Bundestette der eigematigen ingends-slowakischen Republik gehören von jett ab zum Gebiet des Groß deutschen Reiches und tre-ten als "Protektorat Böhmen und Mähren" unter dessen Schut. 2. Soweit die Berteidigung des Reiches es er-fordert, trifft der Führer und Reichstanzler für einzelne Teile des Gebietes eine abweichende Regelung.

Artifel 2: 1. Die voltsbeutichen Bewoh-ner des Protestorats werden echte Staatsangehörige ner des Protettorats werden ente Staatsangehorige und nach den Borschriften des Reichsbürgergesets vom 15. September 1935 (RGBI. 1, S. 114) Reichsbürger. Für sie gelten daher auch die Bestimmungen zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre. Sie unterstehen deutscher Gerichtsbarkeit. Die übrigen Bewohner von Böhmen und Mähren werden Staatss angehörige des Protettorats Böhmen und Mähren.

Artifel 3: 1. Das Brotektorat Böhmen und Mäh ren ist autonom und verwaltet sich felbst. 2. Es übt seine ihm im Rahmen des Protektorats zustehenden So= heitsrechte im Eintlang mit den politischen, militärischen und wirtschaftlichen Belangen des Reiches aus. 3. Diese Soheitsrechte werden durch eigene Organe und eigene Behörden mit eigenen Beamten mahrgenommen.

Artifel 4: 1. Das Oberhaupt der autonomen Ber= waltung des Protektorats Böhmen und Mähren genießt den Schutz und die Chrenrechte eines Staatsobers hauptes. Das Oberhaupt des Protektorats bedarf für die Ausübung seines Amtes des Bertrauens des

Führers und Reichsfanzlers.
Artifel 5: 1. Als Wahrer der Reichsinteressen ersnent der Führer und Reichsfanzler einen "Reichs protektor in Böhmen und Mähren". Sein Amtssich ist Prag. 2. Der Reichsprotektor hat als Bertreter des Führers und Reichskanzlers und als Beaufreter des Führers und Reichskanzlers und als Beaufreter des tragter der Reichsregierung die Aufgabe, für die Beach tung der politischen Richtlinien des Führers und Reichs= fanglers ju forgen. 3. Die Mitglieder ber Regierung des Brotektorats werden vom Reichsprotektor bestätigt. Die Beftätigung fann jurudgenommen werden. 4. Der Reichsprotektor ist besugt, sich über alle Magnahmen der Regierung des Protektorats unterrichten zu lassen und ihr Ratschläge zu erteilen. Er kann gegen Maßnahmen, die das Reich zu schädigen geeignet sind, E i nspruch einlegen und bei Gesahr im Berzuge die im
gemeinsamen Interesse notwendigen Anordnungen
tressen. 5. Die Berkündung von Gesehen, Berordnungen und sonstigen Rechtsvorschriften sowie der Bollzug von Berwaltungsmaßnahmen, von rechtsträftigen ge-richtlichen Urteilen ist auszuschen, wenn der Reichsprotettor Ginfpruch einlegt.

Artifel 6: 1. Die auswärtigen Angele: genheiten des Protettorats, insbesonders den Schut

Reich mahr. Das Reich wird die auswärtigen Angelegenheiten so führen, wie es den gemeinsamen Interes= sen entspricht. 2. Das Protektorat erhält einen Bertreter bei der Reichsregierung mit der Umtsbezeichnung "Gesandter".

Artifel 7: 1. Das Reich gewährt dem Proteftorat den militärischen Soung. 2. In Ausübung dies ses Schutzes unterhält das Reich im Protektorat Garnis sonen und militärische Anlagen. 3. Für die Aufrecht= erhaltung ber inneren Sicherheit und Ordnung fann das Protettorat eigene Berbande aufftellen. Organifation, Stärte, Bahl und Bewaffnung bestimmt die

Reichsregierung. Artifel 8: Das Reich führt die unmittelbare Aufficht über das Bertehrswesen sowie das Post= und Fern=

Artifel 9: Das Broteftorat gehört zum Zolls ebiet des Deutschen Reiches und untersteht seiner Zollhoheit.

Artifel 10: 1. Gesetzliches Zahlungsmittel ist nes ben der Reichsmart bis auf weiteres die Krone. 2. Das Berhältnis beider Währungen zueinander be-

stimmt die Reichsregierung. Artifel 11: 1. Das Reich fann Rechtsvorschriften mit Gültigkeit für das Brotektorat erlassen, soweit das gemeinsame Interesse es erfordert. 2. Soweit ein gemeinsames Bedürfnis besteht, kann das Reich Berwaltungszweige in eigene Berwaltung übernehmen und bie dafür erforderlichen eigenen Behörden einrichten. 3. Die Reichsregierung tann die zur Aufrechterhaltung der Si= derheit und Ordnung erforderlichen Magnahmen treffen.

Artifel 12: Das jur Zeit in Bohmen und Mähren geltende Recht bleibt in Kraft, soweit es nicht dem Sinne der Ubernahme des Schutzes durch das Deutsche

Artifel 13: Der Reichsminister des Innern erläst im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern die zur Durchsührung und Ergänzung dieses Erlasses ersorderlichen Rechts= und Berwaltungsvorschriften.

Brag, ben 16. März 1939.

Der Führer und Reichstangler: gez. Adolf Sitler. Der Reichsminifter des Innern: gez. Dr. Frid. Der Reichsminister bes Auswärtigen: gez. von Ribbentrop. Der Reichsminister und Chef der Reichstanzlei: gez. Dr. Lammers.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribben= trop hat den Erlaß des Führers über das Protektorat Böhmen und Mähren im Auftrage des Führers von Brag aus durch den Rundfunk verkündet.

(Krankenhaus). — Ein Mädchen Lieselotte des Schlossers Alois Sengseis und der Anna, Windhag, Unterzell 15, am 9. März. — Ein Zwillingspaar Knabe Josef und Mädchen Maria des Wirtschaftsbesitzers Johann Kefer und der Theresia, Großprolling, am 10. März (Krankenhaus). — Ein Kna be des Hissarbeiters Franz Treiber und Gattin Rosa, Waidshosen a. d. Ybbs, Pbbsigerstraße 34, am 12. März. — Ein Kna be dem Ehepaar Wilhelm und Helene Blasch o, Spenglermeister und Installateur, Waidshosen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 41, am 12. März. — Ein Kna be des Hissarbeiters August Schna be ler und der Christine, Waidhosen a. d. Abbs, Lahrens — Ein Knabe des Hilfsarbeiters August Schnabeler und der Christine, Waidhosen a. d. Ybbs, Lahrendorf 13, am 13. März. — (Eheschließungen.) Der Hilfsmonteur Franz Blochberger und die Private Maria Forst, Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 18, am 11. März. — Der Rechnungsführer Friedrich Trummer, Sieflau, und Maria Adelheid Schüling fam, Waidhosen a. d. Ybbs, am 11. März. — Der Auptschließungerin Maria Aronenberger, Lienseld, am 14. März. — (Sterbefälle.) Der Fürsorgerentner Ferdinand Dieminger, Waidhosen a. d. Ybbs-Land, Maierrotte 27, am 8. März im 82. Lebensjahre. — Notgetauster Knabe Isses fe er im Kransenhaus am 10. März. — Der Sensensichten Balentin Theuermann, Waidhosen a. d. Ybbs, Wegererstraße 82, im Kransenhaus am 12. März im 41. Lebensjahre. — Der Altersrentner Michael Gottse

heuer die schriftliche Reiseprüfung bereits vom 17. bis 21. Februar statt. Es traten insgesamt 54 Kandidaten an, und zwar 39 Schüler und 5 Schülerinnen der aus-lausenden Realschule und 10 Schülerinnen, für welche im laufenden Schuljahre ein eigener gymnasialer Rlafsendug eingerichtet worden war. Der Schüler der 8. a Klasse Erich Bill war vor Beginn der Prüfungen erstrankt und konnte nicht antreten. Aus Deutsch wurden



Und jetzt ... ein Rundfunkgerät vom Radiohaus Karner, Waidhofen a.d. Ybbs-Eisenerz

folgende Themen zur Wahl gestellt: Für die 8. a Klasse: 1. "... Doch jeder sei Soldat!" (Schirach.) — 2. "Faust in seinem Streben, der ewige Deutsche." — 3. "Bir formen das Reich — das Reich formt uns." Für die 8. d Klasse, der auch die Chymnasiasten angehörten: 1. "Die nordische Grundhaltung in den griechischen und germanischen Heldenepen". 2. "Bom Zweiten zum Dritzten Reich der Deutschen." 3. "Ersats"Stosse die Wunder der deutschen." 3. "Ersats"stosse die Wunder der deutschen." 3. "Ersats"etosse wie Wunder der deutschen." Die mündlichen Prüssungen wurden unter dem Borsitz des Landesschulinspetztors Pg. Dr. Hermann Hämmer zie in der Zeit vom 8. dis 10. März abgehalten. Sie waren insoserne erzleichtert, als die Kandidaten statt aus drei nur aus zwei Wahlsächern Prüsungen abzulegen hatten. Das Ergebnis war ein sehr gutes, denn nicht weniger als 14 Kandidaten, darunter 3 Mädchen, erhielten ein Zeugnis der Reise "mit Auszeichnung". Es sind dies in der 8. a Klasse: Josef Fallmann (Waidhosen a. d. Höbs), Gunda Freunthaller (Waidhosen a. d. "Höbs), Gunda Freunthaller de, Karl Hold (Waidhosen a. d. Höbs), Holsen a. d. Höbs), Holsen a. d. Höbs), Holsen a. d. Höbs), Wolfgang I am al (Waidhosen a. d. Höbs),

Frühjahrsmäntel neu eingetroffen Kammgarnanzüge große Auswahl

MODENHAUS SCHEDIWY

Alasse: Alexander Koch (Waidhosen a. d. N.), Kurt Kraus (Amstetten), Franz Sitz (Amstetten), Alfred Walter (Amstetten); von den Gymnasiasten: Stesan Hayd ter (Steengberg), Josef Oberleitner (Ybbs) und Karl Teusel (Groß-Prolling bei Ybbsiz). Die Kandidaten Karl Hold und Alexander Koch legten außerdem die Ergänzungsreiseprüfung aus Latein mit gutem Ersolge ab. 35 Kandidaten, darunter 2 Mädehen, erhielten ein Zeugnis der Reise, 3 Kandidaten wurden auf 3 Monate, 2 Kandidaten auf 6 Monate zurückgestellt. Im Gegensatzu ihren Kameraden, die in den Jahren der Systemzeit maturierten, können die Abiturienten jetzt froh in die Zukunst blicken, denn in allen Beruszweigen bieten sich ihnen die besten Aussichten dar und wenn sie ihrer Arbeitsbienstepsseiner und wenn sie ihrer Arbeitsbienstepsseiner eichslich Gelegenheit sinden, in einem selbstgewählten Berusseisen Fähigkeiten zu beweisen.

Samstag, 18. März, im Schloßhotel Zell Frühlings-Ball

Jeden Sonn- und Feiertag 5-Uhr-Tee

* Hauptversammlung des Verschönerungsvereines. Dienstag den 14. ds. hielt der Verschönerungsverein seine ordentliche Jahreshauptversammlung im Großgasthose Hierhammer ab. Herr Direktor Karl Frieß begrüßte als Obmann die heuer zahlreicher als sonst erschienenen Mitglieder, insbesonders Herre Verre Beiter Pg. E. Zinner. Nach Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung durch den Schriftsührer Herrn Bez. Insp. V. Pitz und deren Genehmigung erstattete der Obmann den Tätigkeitsbericht der Vereinsleitung, dem ein Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder vorausging. Der Obmann, der auch das Amt eines Wegwartes versah, erwähnte zunächst alle im letzten Vereinsjahr geleisteten Arbeiten, die in der Hauptsache die Erhaltung der Weganlagen betrasen. Er wies serner darauf hin, daß der 1869 gegründete Verschönerungsverein während seines 70jährigen Bestandes recht Ersprießliches für die Stadt geleistet habe. Es sei nur das Wesentlichste genannt: Um Vuchenberg und Krautberg wurden 21 Kilometer Promenadewege angelegt und gepstent, für Unterstandshütten und Bänke gesorgt. Die Pocsseinerallee bis zum Friedhof ist sein Wert, das Wetterhäuschen auf dem

Filmvorführung.

Die Gaufilmstelle Niederdonau bringt am Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. März 1939 im Tonfino hieß, Waidhofen a. d. Ybbs, Graben, den Film

National-Spaniens Freiheitskampf

dur Vorführung. Beginn der Vorstellungen: Für Jugendliche an beiden Tagen um 4 Uhr nachmittags (Karstenverkauf in den Schulen), für Erwachsene an beiden Tagen um ½7 und 9 Uhr (Kartenverkauf durch die Blodleiter). Keine Abendkafe, restliche Karten nur bei Piaty, Unterer Stadtplatz.

Spaniens Freiheitstampf ist nicht nur eine Ansgelegenheit des spanischen Bolkes. Wir wissen, daß der Bolschwismus Spanien in Brand steckte, um die Flammen nach den anderen Ländern zu tragen. Der Sieg Francos ist zugleich eine Niederlage des Weltbolschewismus, des erbittertsten Feindes des deutschen Bolkes. Dieser Film sagt uns aber nicht nur, was Bolschewismus ist, sondern er ist auch eine lebendige Ilustration der Losung des Führers: "Nie wieder Bürgerkrieg!"

3eder Deutsche muß dieses Filmdotument gesehen haben!

Im Beiprogramm

Festliches Nürnberg (Reichsparteitag)

Oaidhofen feierte den Jahrestag der Befreiung

Am Samstag den 11. ds. feierte Waidhofen das uns vergeßliche Erlebnis des 11. März 1938 — den ersten Jahrestag der Machtergreifung.

Um 18.30 Uhr waren sämtliche Gliederungen der Partei und der ihr angeschlossenen Berbände auf dem Plate vor der Oberschule zum Fackelzuge angetreten. Punkt 19 Uhr setzte sich der Zug, voran wie immer die Jugend, durch die Schöffelstraße — an dem ersten nationalsozialistischen Bürgermeister der Stadt, Pg. Sepp Haider, vorbei — in Bewegung.

Nach dem Marsch durch die Hauptstraßen der Stadt und des Marktes Zell, die reichen Flaggenschmuck trusgen, nahmen die Formationen auf dem Adolf-Hitlersplat Ausstellung. Heftiges Schneetreiben hatte mitterweile eingeset, im Scheine der lodernden Fackeln brauste das alte Kampflied "Wir haben den Schrecken gebrochen, für uns war's ein großer Sieg ..." über den Plat. Dann spricht Pg. Fellner und läßt noch einmal in eindrucksvollen Worten die Zeit der Knechtschaft und des Kampses an uns vorüberziehen — Heinwehrbaron, Seelenhirt und ein sattsam bekannter Kommunist — sürwahr ein einander würdiges Dreigestirn hatte gerade hier in unserer Heimatskadt sich gegen uns zusammengefunden! Doch der 11. März 1938 hat auch diesen Sput zerstreut und uns die Freiheit wiedergegeben.

Mit den Liedern der Nation wurde die erhebende Feier des ersten Jahrestages der Machtergreifung beendet

Anschließend fand im Hotel Inführ ein Ramerad chaftsabend statt, bei dem Ortsgruppenleiter Pg. Dr. Kollroß nochmals furz auf die Bedeutung der Märztage hinwies. Gerade Waidhofen hatte ja die Auswirkungen des "christlichdeutschen" Ständestaates recht fühlbar zu spüren bekommen. Er erinnerte an die Zeit des Seeger und Schrödenfuchs, unter deren Kommando friedlich in Gasthäusern oder Wohnungen bei= sammensigende Nationalsozialisten mit Beitschen und Ochsenziemern mißhandelt und später in der Schule bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen wurden. Seute, wo uns das Erreichte schon als selbstverständlich erscheint und vielleicht mancher seine kleinlichen persönlichen Interes sen in den Vordergrund stellen zu muffen meint, ist es gut, sich an diese Zeiten von damals zu erinnern. "Hüten und pflegen wir die in der illegalen Zeit bewiesene, auf Treue und Glauben verschworene Gemeinschaft auch fernerhin als eines unserer kostbarsten Güter!" Bei flott vorgetragenen Märschen (Hausorchester des Männergesangvereines), bei frohen Liedern der SU. und im Austausch von Erinnerungen aus der Kampfzeit verlief der Abend leider nur zu rasch.

Adolf-Hitler-Plat verdankt dem Verschönerungsverein die Errichtung, 1929 wurde der Iubiläumsbrunnen am Buchenberg erbaut. Nach dieser Rückschau sprach der Obmann der Stadtgemeinde und der städt. für die gewährte Unterstützung den besten Dant aus. Seinen Mitarbeitern im Bereinsausschuß dankte er für ihre ihm zuteilgewordene Unterstützung. Der Bericht wurde mit großem Beifall zur Kenntnis genommen. Der vom Zahlmeister Herrn Kaufmann Rudolf Hirschmann vorgetragene Kassebericht zeigte eine sorgsame und ersolgreiche Gebarung. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde dem Zahlmeister einstimmig die Enflastung erteilt und unter Beifall für seine mustergültige 20jährige Tätigkeit in diesem Amte der wärmste Dank gesagt. Der Bereinsausschuß brachte durch seinen Obmann den Antrag vor, der Berschönerungsverein möge mit dem Fremdenverkehrsverein zusam= mengeschlossen werden und von nun an den Titel "Bersschönerungss und Berkehrsverein" führen. Zu diessem Kunkt der Tagesordnung ergriff herr Bürgermeister Kg. E. Zin ner das Wort, um in längeren tresenden Ausführungen den Zwed des Zusammenschlusses zu erörtern und gleichzeitig einen Auskliss zu feit die den zu erörtern und gleichzeitig einen Ausblick auf die dem Berein in der Zufunft bevorstehenden Aufgaben zu geben. Er gab der hoffnung Ausdrud, daß die gesamte Bevölferung der Stadt die Bestrebungen der zusammengeschlossenen Bereine durch Zahlung des Beitrages eifzig unterstützen werde. Die überzeugenden Worte führten zur einstimmigen Unnahme des Antrages. Als Bereinsführer ist Herr Franz Kotter bestellt worden, dem die Ausgabe zufällt, die nötigen Bereinsfunktio-näre zu berufen. Die Ausarbeitung der Satzungen, des Arbeitsprogrammes für das neue Bereinsjahr, die Festsetzung des Beitrages obliegt dem neuen Bereins-Dazu murden in längerer Bechselrede von Seite der Mitglieder mancherlei beachtenswerte Unregungen gegeben. herr U. Bischur sprach dem abtretenden Bereinsausschuß den herzlichsten Dank für lahrzehntelo hob besonders die Berdienste des Obmannes herrn Direftor Karl Frieß und des Zahlmeisters herrn hirschmann hervor. Mit Dankesworten schloß der Obmann die anregend verlaufene hauptversammlung.

* Russische Musik und russische Tänze. Morgen, 18. ds., abends 8.30 Uhr wird der weißrussische Dichter und Komponist Derendis Sidorenko im Saale des Hotels Insühr russische Musik und Lieder bringen. Die Melodien schrieb der russische Künkler, der Donkosak war, selbst. Sidorenko, ein Borkämpfer der russischen Freiheitsbewegung, mußte Rußland bereits 1918 verzlassen, nachdem seine Frau und ein Teil seiner Angestellten von den Bolschewisten ermordet worden waren. Ieht schlägt er sich mit seinen Handharmonikas Konzerten durch die Welt. Er spielt auf zehn Hands

Sonntag den 12. ds. fand um 10 Uhr die

Seldenehrung

statt. Beim Heldendenkmal vor der Oberschule hatten Ausstellung genommen: NSAOB., NS.-Reichstriegersbund, die Politischen Leiter, SA., SS., NSKR., NS.: Fliegerkorps, HD., BDM., DI., RLB., Abordnungen der Ümter und Behörden und zahlreiche Bolksgenossen. Pg. Kapitän Kuralt hielt die Gedenkrede. Er geschte des Saldenkamptes der Soore Deutschlunds und

Bg. Kapitän Kuralt hielt die Gedenkrede. Er gedachte des Heldenkampses der Heere Deutschlands und Sterreich-Ungarns während des vierjährigen Bölkeringens und sprach von den Toten der Bewegung, die ihr Letztes hingaben im Glauben an den Führer und das durch ihn geschaffene Großdeutschland. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden senkten sich die Fahnen und eine Abordnung der NSKOB. legte am Heldenmal zu Ehren der im Weltkriege Gesallenen und der Toten der Bewegung einen Kranz nieder.

Sierauf marschierten die Formationen zum Adolfstitler-Platz zur Massen eine Kormationen zum Adolfstitler-Platz zur Massen eine kund geb ung. Bürgers meister Pg. Zinner, der vorher bereits in Weistrach gesprochen hatte, ergriff das Wort und gab noch einmal einen kurzen Aberblick über die Ereignisse, die zum 11. März 1938 führten. Er verwies auf die vier Kampsichre, in denen ein sich "christlich" nennendes System bemüht war, uns rücksichtslos auszurotten. In anschauslicher Weise schilderte er nochmals all die Not und das bittere Leid der Kampssahre, sprach von der verschworenen Kameradschaft, die uns während der illegasen zeit alse umssing und zu einer unsösdaren Schilssasmeinschaft verband. "Tawohl, die Märztage des Jahres 1938, sie gehören den illegalen Kämpsern, die stets bereit waren, alse für den Führer und damit für Großdeutschland hinzugeben! Mag der Abstand von diesen Tagen auch immer größer werden, uns werden sie geitsebens unvergeßlich bleiben!"

Gin dreifaches "Siegheil" auf den Führer und die Lieder der Nation beendeten die würdig verlaufene

Kundgebung.

Nachdem auch bei den Heldengedenktafeln an der Pfarrfirche eine schlichte Ehrung stattgesunden hatte, marschierten die Formationen zurück zum Aufstellungsplat vor dem Stadtsaal. Her vertündete Bürgermeister Pg. I in ner die mit Freude ausgenommene Nachricht, daß mit diesem Tage der an den Stadtsaal anschließende Plat in das Eigentum der Stadtsaal anschließende Plat in das Eigentum der Stadtsemeinde übergegangen ist und am 20. April, dem Geburtstage des Führers, die Grundsteinlegung für das zu errichtende Gemeinsschaftshaus stattsinden wird.

harmonikas eigener Konstruktion und auf der Balalaika. Wer also russische Bolksmusik einmal echt gekonnt und echt vorgetragen hören will, versäume nicht, den Abend zu besuchen. Die russische Tänzerin A. Sid orenko wird uns einen urwüchsigen russischen Tanz, den Tanz der Donkosaken, zeigen, der eine katzenartige Behendigkeit und eine ungeheure Ausdauer von den Aussührenden sordert.

* Todesfall. Kürzlich ist in St. Pölten der Basgenfabrikant Herr Johann Zeller in seinem 63. Lebensjahre gestorben. Der Berewigte war der Bruder der hiesigen Kaufmannsgattin Frau Anna Buchse und erfreute sich allgemeiner Wertschätzung. Er bekleis

(Ohne Berantwortung ber Schriftleitung.)

VERANSTALTUNGEN

Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft Waidhofen a.M. Am Freitag den 17. ds. beginnt ein neuer Kurs über Erste Hilse. Beginn ½8 Uhr abends. Ort: Geometrie-Zeichensaal der Oberschule. Anmeldung: Buchhandlung Weigend, bei Beginn des Kurses und auch nach Beginn des Kurses möglich.

Fischer, Achtung! Der Fischereirevierausschuß III Amstetten beehrt sich, die Fischereiinteressenten zu einer Bersammlung am Sonntag den 19. März 1939 im Hoetel Bahnhof (A. Hosmann) in Amstetten für 10 Uhr einzuladen. Bei dieser Bersammlung wird Sachebearbeiter Dr. Lech ler beim Reichsnährstand, Landesbauernschaft Donauland, über die Fischereiverhältenisse der Ostmark und deren fünftige Gestaltung einen aufklärenden Bortrag halten. Ich ersuche um weitere Berständigung im Kreise der Fischereiinteressenten. Es ist im Interesse eines seden Fischers gelegen, dieser äußerst wichtigen Bersammlung beizuwohnen.

Waidhofen a. d. Abbs, 8. März 1939. Der Obmann: Ing. H. Cwuddz.

Areditverein der Sparkasse der Stadt Waidhosen a. Den Mitgliedern wird die am Samstag den 18. März, 8 Uhr abends, im Gasthose Alois Köhrer, Unterer Stadtplatz, stattsindende Bollversammlung in Erinnes rung gebracht und sie aufgefordert, pünktlich und bestimmt zu erscheinen.

Sodawasserzeugung der Gastwirte von Waidhosen a. d. Ybbs und Umgebung, r. G. m. b. H. Die Haupt-versammlung der Genossenschaft findet am Mittwoch den 22. März, Punkt ½3 Uhr nachmittags, im Gasthose des Herrn Franz Stahrmüsser, Zell a. d. Ybbs, statt.

teilen, den istensium en intensium en intens

genden

Jugeni

und di

dete da: ten und Feuerw * Na

> * 5d Injlue Arani dügen tragui wobei verbr

auf d

Sufter

die Lu, breitun Hände, nuhte l jenschlei übertro lig Grüberg stigt, gehen zeiten stedur in ein blatt

rüder auf L

Grippe

aniamn

andere

ihr, 1 Berhi die T wird! jtand! entstell Seele

Urlaui

hoffe, (

tonnte musten roten ? Sie w starten Adolf Sieg, Augen dastehe

dete das Amt eines Aurators der Sparkasse St. Bolten und war als Zugsführer lange Jahre in der freiw. Feuerwehr St. Bolten tätig.

* Namensgleichheit. herr hans Dernberger, Altwarenhändler in Bell a. d. Phbs, ersucht uns mitzu-teilen, daß er mit dem seinerzeitigen hiesigen Kommunistenführer Dernberger n icht ident ist.

* Ausgiebiger nachwinter. Schon blühten im Feber Leberblümchen, Primeln und andere Frühlingsboten, die Natur rüftete bereits für den Einzug des Frühlings, da kam mit dem Einbruch kalter Luftmassen aus dem Norden eine jähe Wendung, die nun schon ziemlich lange anhält und den Traum vom werdenden Früh-ling gründlich zerstörte. Winter ist wieder eingekehrt, als seien wir in der Zeit um die Jahreswende. Die Temperaturen liegen vorwiegend um den Rullpunkt und die Schneemassen häusen sich, so daß in unseren Ge-genden der Berkehr bereits erheblich behindert ist. Die Jugend hat sich bereits wieder "auf Winter" umgestellt und die Bretteln beherrschen den Sportbetrieb.

Reparaturen im Fachgeschäft

Waidhofen - Eisenerz

* Schut vor Grippe. Die epidemische Grippe, auch Influenza genannt, ist eine überaus leicht übertragbare Krankheit, die von Zeit zu Zeit in gewaltigen Seuchen= zügen ganze Erdteile und Länder heimsucht. Die übertragung der Grippe erfolgt durch fleinste Lebewesen, wobei der franke Mensch die hauptquelle der Beiterverbreitung bildet. Der Krankheitserreger findet sich auf den Schleimhäuten des Mundes und des Rachens, der Nase und der übrigen Luftwege und wird beim Husten oder Niesen mit winzigen Schleimtröpschen in die Luft geschleudert. Neben dieser wohl häufigsten Verstreitungsweise wird der Krankheitserreger auch durch Hände, Taschentücher und andere von Grippekranken benutte Gebrauchsgegenstände, die mit Mund- oder Na-senschleim, Auswurf oder dergleichen behaftet sind, übertragen. Auch von Leichtkranken oder noch nicht völlig Genesenen fann der Krantheitsteim auf andere übergehen. Die Weiterverbreitung wird dadurch begunstigt, daß leicht Erkrankte oft noch ihrem Beruf nachgehen, so daß schon der tägliche Berkehr zu Grippezeiten zahlreiche Berührungsmöglichkeiten mit anstedungsfähigen Personen mit sich bringt. Um der Unsticken stedung mit Grippe vorzubeugen, meide man — wie es in einem im Reichsgesundheitsamt bearbeiteten Merk-blatt u. a. heißt — nach Möglichkeit den Verkehr mit Grippetranten sowie überhaupt größere Menichen-ansammlungen. Besonders achte man darauf, nicht von anderen Personen angehustet zu werden, und man ver-meide es, selbst andere anzuhusten und anzuniesen (Borhalten des Taschentuches oder mindestens des Hand-rückens). Ferner ist in Zeiten einer Grippeepidemie auf Reinlichkeit des Körpers, häufiges Händewaschen,

besonders vor Einnahme der Mahlzeiten, regelmäßige Mund- und Zahnpflege, öfteres Lüften und Reinhalten der Aufenthaltsräume besonders Bedacht zu nehmen. Auch ist häufiges Gurgeln mit desinfizierenden Lösungen zu empfehlen. Man schütze sich durch zwedmäßige Kleidung und durch angemessene, aber nicht zu hohe Er-wärmung der Wohnräume vor Erkältung und sei be-müht, durch geregelte Lebensweise und durch Bermeidung von Ezzessen und überanstrengungen seinen Körper widerstandsfähig zu erhalten. Bei der Behandlung der Grippe ist die wichtigste Forderung, daß die siebernden Kranken sich unnverzüglich zu Bett legen und auch nach Entsieberung noch einige Tage Bettruhe hals ten, um die Gefahr des Rückfalles oder von Nachkrantheiten zu verhüten. Auch die im Anschluß an eine Grippeerkrankung meist auftretende körperliche Erschöp= fung läßt es durchaus ratsam erscheinen, das Bett nicht zu früh zu verlassen. Das rechtzeitige Zuziehen eines Arztes ist dringend geboten, da der unberechenbare Ber-lauf der Grippe stets die Gesahr weiterer Neben- und Nachtrantheiten in sich birgt. Wenn es die Wohnungs-verhältnisse irgendwie gestatten, ist dem Kranken ein besonderes Zimmer, jum wenigsten aber ein besonderes Bett zuzuweisen. Bei allen schwerer verlaufenden Fällen wie auch bei allen Bersonen, die unter ungünstigen häuslichen Verhältnissen leben, ist nach Möglichkeit eine Arankenhausaufnahme anzustreben.

* Zell a. d. H. (NSDUP. — Geden ffeier.) Anlählich des Jahrestages der Heimfehr Österreichs in das Deutsche Reich nahmen die Gliederungen der NSDUP.-Ortsgruppe Zell a. d. Ybbs am Samstag den 11. März an dem Erinnerungssackelzug in Waidhosen a. d. Ybbs teil. Ortsgruppenleiter A. Fellner hielt vom Rathause aus eine Ansprache über die Kampszeit der NSDAP. in Osterreich und über das große geschichtliche Ereignis vor Jahresfrist. Anschließend fand ein Kameradschaftsabend im Saale Ortenburger in Zell statt. Am Sonntag vormittags marschierten die For-mationen vor dem Kriegerdenkmal auf, um dort am Heldengedenktage einen Kranz für die gefallenen Ka-meraden niederzulegen. Pg. Prof. Weismann sprach über den Sinn des Sterbens der Kämpfer des Weltfrieges und über den Opfertod der Helden des Nationalsozialismus. SA.-Sturm Zell und Politische Leiter marschierten sodann nach Waidhosen, um an der Kundgebung teilzunehmen, bei der Bürgermeister Pg. Zinner sprach. An allen Feiern nahmen zahlreiche Volksgenossen teil.

— (Todesfall.) Nach schwerem Leiden starb die Gastwirtsgattin Frau Paula Penrl im Krankenhause in Waidhofen a. d. Dbbs. Sie wurde am Sonntag den März unter zahlreicher Beteiligung der Trauernden im städtischen Friedhofe beigesett.

* St. Leonhard a. W. (Helden geden kfeier.) Am 12. März fand in St. Leonhard a. W. eine schlichte Heldengedenkseier statt. Partei, NS.-Reichskriegerbund, Feuerwehr und viel Bolk hatte sich beim Kriegerdenks mal gesammelt. Nach Niederlegung eines Kranzes durch den Vereinsführer M. Kogler (Winkelbauer) hielt der Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Kastner

die Gedenkrede. Dann stilles Gedenken, mährend die Ortsmusik den "Guten Kameraden" spielte. Die Lieder der Kation beschlossen die würdige Feier.

* St. Leonhard a. W. (Arbeitstagung der Kei.) Die Ortswaltung der KS. hatte für Freiztag den 10. ds. eine Arbeitstagung einberusen. Der Ortswalter konnte zu Beginn der Tagung, die gut besucht war, den Ortsaruppenleiter Hans Kakt ner und sucht war, den Ortsgruppenleiter Sans Raft ner und von der Kreiswaltung die Herren F. Adl und Deissenhammer begrüßen. Das Referat des Herrn F. Adl, die Arbeit der NSB. in ihrer Größe und ihrem Zwed darlegend, war für die selbstlosen Mitarbeiter der NSB. in unserer Berggemeinde sehr ausschlüßreich. Die Grundlage der NSB. auf den Rassegesetzen und die genaue Prüfung der Erbgesundheit der einzelnen Betreuten war vielen neu. Der Vortrag gab auch Einblick in die Aufgaben und die Tätigkeit der Hilsstelle "Mutter und Kind", zeigte in Zahlen die großen Ergebnisse für die Anstrengungen auf dem Gebet der Jugendpflege, Landverschickung usw. An das Reserat schloß sich eine Aussprache über alle schwebenden Fragen und dann endete die Tagung mit einem dreisachen "Siegheil" auf den Kührer. Zweck darlegend, war für die selbstlosen Mitarbeiter der

* Phhits. (Bom Standesamt.) Trauun=gen: Um Samstag den 11. März hatte der Block-walter und SU.=Mann Karl Holl, Schmiedegeselle in Phbsit 30, mit Brigitta Berger seinen Ehrentag. Eine etwa 40 Mann starke Abteilung SA.-Männer, teilweise aus Waidhofen, bildeten auf dem Wege zum Standesamt Spalier. Der Trauungsatt vollzog sich in Standesamt Spalter. Der Trauungsatt vollzog sich in sestlicher Weise und hernach vereinte die Hochzeitsgäste eine fröhliche Feier im Gasthause Putgruber. — Ebensfalls am 11. März wurde Oberlehrer Hermann Karl Buxbau maus Prolling mit Maria Matuc, Stastionsvorstandstochter aus St. Martin, getraut. — Gesburten: Um 9. März wurde dem Ehepaar Neus haufer Magner Mhbitte ein gehunder Junge gehos hauser, Wagner, Phbsitz, ein gesunder Junge geboren. Unsere besten Glückwünsche! — Todesfälle: Um 13. ds. starb im Alter von 55 Jahren die Bäuerin Anna Fuchsluger, "Siegsonnleiten", in Schwarzenberg. — Am 14. ds. starb nach langer Krankheit im 39. Lebensjahre die Besitzerstochter vom Koglhäusl, Frl. Anna Hoser. — Am 15. ds. im 62. Lebensjahre Frl. Anna Sofer. — Am 15. ds. im 62. Lebensjahre ber Ausnehmer von Mittereceben, Gemeinde Waldamt,

Her Ausneymer don Attiteteueben, Gemeinde Zuroumt, Herr Franz Heigl.

* Phhiit. (Iahresfeier zur Gründung Großdeutschlands.) Samstag den 11. ds., 12 Uhr mittags, begann mit der Flaggenhissung die Feier zum Iahrestag der Geburt Größdeutschlands. Abends sammelten sich die Formationen zu einem Fackelzug, der troß des stürmischen Wetters einen erhebenden Verlauf nehm ger Zug nor dem nahm. Auf dem Marttplat nahm der Zug vor dem Kriegerdenkmal Aufstellung, worauf Pg. Ing. Heinrich Brauner die Gedenkrede hielt. Aufmerksam lauschte die Wenge seinen trefflichen Aussührungen und begeistert sangen die Teilnehmer zum Abschluß die nationalen Rampflieder. Ein gemütlicher Ramerad = schaftsabend vereinte die Abbsiger im Saale E. Heigl. — Am Sonntag den 12. ds., 10 Uhr vormittags, fand vor dem Rriegerdenkmal eine Gedächtnis feter für unsere gefallenen Helden statt. Wiederum waren sämtliche Formationen und Gliede rungen angetreten. Zum erstenmale zeigte sich auch der NS.-Reichstriegerbund in seinem neuen Kleide, welcher in stattlicher Anzahl erschienen war. Bertreter des NS.:Reichstriegerbundes, der Kriegsopfer, der SA. und des NSKK. legten an den Stufen des Kriegerdents-males auf dem Marktplatz, bei der Turnhalle und deim Zeughause der freiw. Feuerwehr Kränze nieder. Der Kriegsopfer-Führer Kam. Tippelt gedachte in mar-Kriegsopjer-Fuhrer Kam. Lippeli geounte in mat-figen Worten der gefallenen Kameraden. Für den NS.= Reichskriegerbund nahm Führerkamerad Pg. Hans Hof macher der das Wort. In schlichter Weise sührte er uns das große Opfer vor Augen, das die Krieger, ins-besonders die Gefallenen für Bolk und heimat gebracht haben. Hierauf verlas er laut und vernehmlich die Na= men der 128 Seldensöhne. Zwischendurch erklangen, ge-spielt von der Musikkapelle Bechhader, leise die Klänge des Kameradenliedes. Donnernd hallten die wuchtigen Böllerschüffe durch die Luft. Jeder Anwesende hat diese Feierstunde in seinem Bergen tief mitempfunden. Der Chorgesang der Nationallieder und eine stramme De= filierung der Formationen vor der politischen Leitung

beschloß die eindrucksvolle Heldengedentseier.
— (Bonden Schulen.) Am Montag den 13. ds. fanden auch Schulfeiern statt. Die gesamte Bolts= und Hauptschuljugend versammelte sich in den Klassen= zimmern und zog sodann in die festlich geschmückte Turnhalle. Der provisorische Schuldirektor Otto Tip= pelt sprach zur Schuljugend in anschaulichen und be-redten Worten über die Berhältnisse vor und nach der Entstehung des Großdeutschen Baterlandes. Auch unsere Kleinsten folgten mit sichtlicher Ausmerksamkeit den begeisterten Aussührungen ihres Direktors. An dieser Beranstaltung nahm auch der Ortsgruppenleiter der NSDAB., Pg. Richard Fuchs, teil und sprach in seiner ruhigen und sachlichen Art ausmunternde und aufrichtende Borte, denen die Schulfinder ebenfalls mit großer Aufmerksamteit lauschten. Nachmittags sprach por den Lehrlingen der hiesigen Berufsichule der Leiter Michael Lichtenberger über die Bedeutung des Gedenktages besonders für die junge Generation. Beide Beranstaltungen beschlossen die Lieder der Nation.

* Ybbsis. (Bolfsbücherei des Marktes Pbbsis.) Im Sinne des Ministerialerlasses für inenere Angelegenheiten und des Erlasses des Landrates Amstetten vom 12. Jänner 1939 sowie der Zentrale des Deutschen Schulvereines Südmark (überleitungsstelle) wurde die gesamte Bücherei des letzteren in Phbsit

Sier spricht die Sitler=Jugend Geleitet von Rudolf Czermat, Pr.-Stellenseiter im Bann 518 (Amstetten), Waidhosen a. d. Yhds, Yhdssigerstraße 112.

Die Fahne haltet rein! Der Fegen Tuch zerfällt wie ihr, unsterblich aber lebt, was sie in eure hände gab! Berhört den hellen Ruf nicht, wenn die Fahne rauscht, die Treue will, um die noch viel Gericht im Bolte fein wird! So man euch ertennt an eurer Jahne, haltet stand! Sie ist noch splitternd heilig, und fein Schmug entstellt fie fo wie Feigheit! Eure Fahne wird wie eure Seele sein! Hans Schwarz.

Aufruf des Jungbannführers.

Am Samstag den 11. März habe ich nach längerem Urlaub meinen Dienst wieder angetreten. Als Euer Jungbannführer grüße ich Guch alle, meine Pimpfe, und hoffe, Such bald bei Eurer Arbeit besuchen zu können. Seil Sitler!

> gez. f. Führer des Jungbannes 518: Sermann Lichtenberger, Fähnleinführer.

12. März 1939.

Dumpf hallt der Schritt marschierender Rolonnen durch nächtliche Straßen. Ein leuchtender Zug mar= schiert durch die Stadt und der Schein der Faceln er= hellt seinen Gang. Boran die Jugend, DI. und 53. Die Fadel in fester Sand beleuchtet die offenen Büge, en vorausblickenden Augen und gibt ihnen das Antlig des Kämpfers. Und Kämpfer waren sie auch. Hatten nicht die meisten von ihnen schon viele Jahre vor der Heimkehr der Ostmark ins Reich der Partei angehört. Im Dunkeln und jederzeit in Gesahr, entschaft zu werden welchen ist erheiten. angehört. Im Dunkeln und jederzeit in Gesahr, entdeckt zu werden, mußten sie arbeiten. Die schwersten Folgen, wie Ausschluß aus der Schule oder Entlassung, konnte die Entdeckung nach sich ziehen. Unzählige Male mußten sie gegen das System, ja manche sogar gegen roten Terror kämpsen, sich durchschlagen, sich behaupten. Sie wußten, wosür sie ftritten, und sie kämpsen den starten Kamps der Jugend. Sie waren die Kämpser Adolf Sitlers. Und dann kam der Sieg, ihr großer Sieg, der 12. März 1938. Wessen Gedanken waren im Augenblick nicht bei diesem in der Geschichte einzigartig Augenblid nicht bei diesem in der Geschichte einzigartig dastehenden Ereignis, das die Welt aufhorchen ließ

Der Führer holte die Oftmark heim ins Reich, in sein Reich!" Es war am 12. März 1938, als die Menge die Kunde vernahm. Zum ersten Mal hallte die Hymne und das Horst-Wesselseld durch die Stadt. Im Freusdentaumel jauchzte das Bolk, als plöglich ein neues Greignis es fesselse. Im Augenblick war der Länn verseignis es fesselse. Im Augenblick war der Länn verseignis es fesselse. stummt. Ein Dröhnen ging durch die Stadt. Die Hitler-Jugend marschierte auf. Der erste Aufmarsch. Sie sangen nicht, zu sehr waren sie ergriffen. Aufrecht, mit hoch erhobenem Saupte marschierten sie durch die Stragen und die Menge schloß sich ihnen an. Ein Facelzug, wie ihn Baidhofen noch nie gesehen hatte, zog durch die Stadt, um den Sieg Adolf Hitlers zu verkünsten. — Ein Jahr ist verflossen. Größer und tüchtiger in jeder Beziehung ist die Kolonne der Jugend gewor-den. 12. März 1939. Auch heute bildet die Jugend die Spitze des Zuges. Sie trägt die Fackeln, das Licht in die Zukunft.

Achtung, Rameraden! Unser Kulturstellenleiter Dr. Alfred Birbaumer hält im Rahmen des BBB. Borträge über deutsche Weltanschauung (Geistesgeschichte). Die Borsträge sinden jeden Dienstag um 8 Uhr abends in der

Es ist Bflicht jedes SS.= und DS.=Führers und jeder BDM.= oder IM.-Kührerin, biele Rorträge regelmötig Smi. Gugrerin, oiese Vortrage regelmagig zu bejuchen.

Bon den S3.=Schimettfampfen in Garmifch.

Unser Bann hatte sich bei den Gebietsmeisterschaften in Lilienfeld den dritten Plat erobert. Daraufbin famen 10 Jungen zur Ausbildung für die Reichswett-tämpfe nach Wald. Drei von ihnen schafften es und traten in Garmisch an. Bor zwei Wochen sind sie wie-der zurückgekommen und unter ihnen befand sich auch Reichssieger, der in der Mannschaft Niederdonau (5 Mann) mithalf, den Sieg im Geländelauf zu er-fämpfen. Die beiden anderen konnten leider nicht bis gur Spigengruppe vordringen. Doch sie famen mit ber festen Zuversicht zurück, nächstes Sahr wieder antreten zu können, und dann werden fie es icon ichaffen. -cd-

Hau Jwe nef Bo

fice ner suri läuf legu par Kai bro nit er mil be ban und bellie but bellie but bellie but bellie but

(etwa 1280 Bände) samt den Bücherfästen dem Markte Phbsis übergeben, welcher dieselbe ab 15. März als "Bolksbücherei des Marktes Phbsis" weiterführen wird. Die Leitung bleibt in den Händen des bisherigen Leiters Pg. Chr. Diemberger, während die Buchausgabe an Freitagen von 5 bis 6 Uhr durch die Lehrpersonen Krizanic und Langer erfolgen wird. Die Bücherei dürfte in nächster Zeit noch durch Einreihung einer größeren Menge Bücher aus anderen, behördlich aufgelassenen Buchsammlungen ermeitert merden. Es aufgelassenen Buchsammlungen erweitert werden. Es besteht dann im Orte nur die Bolksbucherei des Mark-

besteht dann im Orte nur die Volksbücherei des Marktes Obbsitz allein.

* Opponitz. (Die neue Gemeindevertrestung.) Am 6. März fand die Vereidigung der neuen Gemeindevertretung von Opponitz durch den Landrat Dr. Scherpon, Amstetten, statt. In den Gemeindextat wurden berusen: Jum Bürgermeister Dr. Meisninger, Landwirt; als Beiräte Iohann Kermossicht, Pensionist; Leopold Ritt, Sägemeister; Georg Bleimauer, Förster; als Gemeinderäte Ing. Karl Pießlinger, Gewerke; Fritz Schwarz, Gastwirt, Hollenstein; Leopold Ritt, Gastwirt; Michael Aigener, Landwirt; Alsons Lugmeier, Exwerksangestellter; Hidor Pechhader.

— (Gedenksein) Jum Gedenken an die vor einem Iahre vollzogene Eingliederung der Ostmark ins Großdeutsche Reich versammelten sich am Samstag den 11. März sämtliche Formationen der Bewegung sowie

Großdeutsche Reich versammelten sich am Samstag den 11. Mätz sämtliche Formationen der Bewegung sowie die Partei= und viele Bolksgenossen vor dem Gasthof Ritt, von wo Schlag 7 Uhr der Erinnerungssackelzug sich in Bewegung setzte und durch das ganze Dorf marschierte. Nach dem Fackelzug hielt Bürgermeister Doktor M ein in ger eine von allen Teilnehmern begeistert ausgenommene Ansprache. Mit den Liedern der Nation schloß die Feier. — Sonntag den 12. ds. um 1/211 Uhr vormittags fand die Gedentseit er vor dem Kriegerdenkmal statt, bei welcher sich ebenfallssämtliche Formationen beteiligten. Die Ansprache hielt der Führer des MS.-Reichskriegerbundes, Pg. Karl Macho, der in ehrenden Worten der Opfer des Weltztieges und der Bewegung gedachte. Mit dem alten Lied vom "Guten Kameraden" schlöß die Feier.

* Viberbach. (He de n. gedenkfeier der hiesigen Ortsgruppe der NSDAB, am Sonntag den 12. ds. abgehalten. Die Ausstellung der einzelnen Formationen und Kliedenwaren erfolgte der siehen.

gehalten. Die Aufstellung der einzelnen Formationen und Gliederungen erfolgte bei der Schmiede Geiblinger. Unter Borantritt der Ortsmusit bewegte sich der Zug zum Kriegerdenkmal. Boran die HI., SA., SA., SS., dann die Kriegsopfer, der Hoheitsträger der Partei dum Kriegeroentmal. Boran die Ha., Su., Su., Sand die Kriegsopfer, der Hoheitsträger der Partei Pg. Rupert Theu erfauf und die Politischen Leiter u. a. Pg. Adolf Schnaubelt hielt die Gedenkrede. Nach derselben erfolgte die seierliche Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal. Das Lied vom "Guten Kamera-den" erklang und die mächtige Stimme des Donnerers erinnerte an alle, die im Kampse sür die teure Heimat ihr Laken lassen mubten. Sierrauf interiorste die Musik ihr Leben lassen mußten. Hierauf intonierte die Musik die nationalen Hymnen. Mit einem geschlossenen Marsch durch den beflaggten Ort sand die erhebende Feier ihren Abschluß

Amstettner örtliche Nachrichten

— Amstetten seiert die Erinnerung an den 11. März 1938. Zur Erinnerung an den 11. März 1938 sand in den Abendstunden des Samstag auf dem Adolf-Hitler-Plat in Amstetten eine Feierstunde der Bewegung statt. In großer Stärke waren alle Formationen, der Partei und viele Volksgenossen im Scheine der Fackeln vom Bahnhof zum Adolf-Hitler-Plat marschiert, jenem Platz, auf welchem wir vor einem Iahr die Feier unsseres Sieges begingen. Nach volkzogenem Aufmarschrichtete Bürgermeister SA.-Obersührer Mitterd orsfer an die Versammelten eine Ansprache, in der er sie fe r an die Versammelten eine Unsprache, in der er sie an die Kampszeit der Bewegung in Amstetten erinnerte und daran, wie damals troß Not, Schmach und Leid die gewaltige großdeutsche Idee nicht unterging, sondern zum endgültigen Sieg über das System sührte. Er erinnerte an die letzten Lebensäußerungen diese Systems in Amstetten, welches noch in den Nachmittagsstunden versucht hatte, dem Willen des Bolkes und der Kraft des Blutes die Bajonette entgegenzustellen. Bürgermeister M i t t e r d o r f e r ließ uns nochmals die Spannung dieser Stunden erleben, jenes ungewisse Gefühl, mit dem wir zum Facelzug antraten und welches dann seine Lösung in dem Ausbruch der Freude sand bei der Berkündung des Rückrittes Schuschniggs. Es solgten die Tage der Besteung, der Fichrer kam durch unsere Stadt und der Jubel, der ihm hier entgegenbrandete, sand seinen Niederschlag in der sast 100prozentigen Bolksabstimmung. Der Sieg wog alle Opser auf, er riß das ganze Bolk zu einer riesigen Tatgemeinschaft auf. Wenn wir nach diesem Integt, dann wollen wir fer an die Versammelten eine Ansprache, in der er sie jener Zeit reden, die vor ihr liegt, dann wollen wir daran denken, was wir damals wagten und einsetzten, um unsere stolze Fahne flattern zu sehen. Wir wollen baran benten, was wir uns in Stunden bitterster Not zugeschworen haben. Wir wollen den Glauben hüten als das Feuer unserer Seelen, es unseren Kindern übergeben, die in seinem Lichte aufwachsen und es hinaus= tragen werden in eine ewige deutsche Zukunft. dem Gruße an den Führer und den Liedern der Nation war die Feierstunde beendet. Anschließend fand im Ginnersaale ein Kameradschaftsabend statt, dessen Mittelpunkt die Übertragung der Rede des Gau-leiters Dr. Jury aus Krems bildete. Der Gauleiter sieß

in eindrudsvollen Worten die Geschehnisse wieder aufleben, die er als einer der Hauptbeteiligten vor einem Jahr miterlebt hatte. Er gab dann einen Überblic über die Lage, die man vor allem in wirtschaftlicher Bezie-hung in Österreich vorgesunden hatte, und über die Leitungen, die nunmehr innerhalb eines Jahres auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und politischen Lebens vom Nationalsozialismus vollbracht wurden. Mit der Feststellung, daß die Aufbauarbeit aber noch nicht vollendet sei und es daher weiter zusammenzustehen gelte, ichloß der Gauleiter seine mit starkem Beifall ausgesnommenen Aussührungen. — (Der Helden die seierliche Flaggenhissungen. — (Uhr früh fand die seierliche Flaggenhissung umd Morgenseier der H. statt, an welcher auch Kreisleiter Hermann Neumaner teilnahm. Daran schloß sich zwei Stunden später die Helde geden kiert der Wehr macht, welche Amsteten zum erstenmale mit der eigenen Garnison erslehte. Um Aufr morgens murde am Alagagenmost des lebte. Um 9 Uhr morgens wurde am Flaggenmast des Adolf-Hitler-Plates die Reichskriegsflagge gehißt, die Flammen aus den Opferschalen loderten empor, zwei mächtige Geschütze standen wie eherne Wachen davor.

Dann marschierten die Formationen und Verbände auf, Politische Leiter, SU., SS., NSRR., NS.-Fliegerforps, NS.-Reichskriegerbund, NS.-Kriegsopferversorgung und SI., unsere Garnison traf ein und gegen 10 Uhr vollzog sich der Einmarsch des Ehrenzuges unserer Artischen leristen mit der Standarte. Rommandeur Major G ü [: denberg sprach sodann über die Bedeutung des Sel= dengedenktages, murdigte die Taten der Gefallenen des großen Krieges und gedachte auch der Toten der Be-wegung. Das "Siegheil" auf den Führer und die Lieder der Nation beendeten die eindrucksvolle Feier. An= schließend fand vor dem Kommandeur und den zahls reichen Gästen der Borbeimarsch statt, den sowohl die Wehrmacht als auch die Gliederungen in ausgezeichnes ter Haltung durchführten. Beim Seldendenkmal an der Pfarrkirche, vor dem seit 9 Uhr Chrenposten unserer Garnison standen, wurden nach dem Borbeimarsch unter den Klängen des Liedes "Ich hatt' einen Kameraden" Kränze niedergelegt, womit die Feier ihren Abschluß

Der Landwirt in der Ostm

Ralkdüngung im Frühjahre

Geregelter Humushaushalt und ausreichende Kalkversorgung der Böden sind die Boraussetzung für die Bodenfruchtbarkeit. Solange der Kalkzustand des Bodens nicht in Ordnung ist, können alle anderen Aufwendungen für Handelsdünger, für Saatgut, für Bodenbearbeitung und Pflege nicht zur vollen Wirkung
gelangen gelangen.

Wer aus Sparsamkeit oder sonstigen Gründen die Kalkdüngung unterläßt, begeht einen schweren wirtschaftlichen Fehler. Denn solange der Boden kalkarm und sauer ist, kann man trotz aller Mühe und Fleiß, trotz aller Düngung nur geringe bis mittlere Ernten

Wie erkennt man den Kalkmangel des Bodens?

Rostbraune, in verschiedenen Tonen schillernde Ber= färbungen des Dränwassers, die von schädlichen, bei Kalkmangel im Boden entstehenden Gisen= und Ton= verbindungen herrühren, schwarzbraune bis blausetondungen herrichten, schwarzschungen unter der Krume deuten auf Kalkmangel. Diese Verdichtungen verhindern das Abfließen der Niederschläge und das Aufsteigen des Grundwassers und verursachen bei reischen Niederschlägen stauende Nässe und bei großer Trockneit Krandschland

Trocenheit Brandstellen. Andere deutliche Anzeichen für versauerte, kalkarme Böden sind das kümmerliche Wachstum des Pflanzen= bestandes, ein gelblicher Farbton der Blätter und ein lüdiger Bestand. Letteres besonders bei den falklieben=

lückiger Bestand. Letzteres besonders bei den kalkliebenden Kulkurpslanzen, den Schmetterlingsblütlern (Kleearten), Zuckerz und Futterrüben, Gerste und Weizen.

Zum Erkennen des Kalkzustandes der Böden ist die Beobachtung des Unkraut be stande so von größtem Wert. Kleiner Sauerampser, Ackerspörgel, Ackerknaul, weiß und gelb blühender Hederich, Sandstiesmütterchen, Hasenklee, Ackerhoniggras u. a. sind typische Unkräuter des sauren, kalkbedürstigen Bodens.

Auch die unbestriedigende oder sogar nachteilige Wirkung einer guten Düngung hat ihren Grund sehr häussig in einer ungenügenden Kalkversorgung des Bodens.
Ohne Kalk im Boden können die notwendigen Umssehungen der Nährstofse nicht stattsinden.

schungen der Nährstoffe nicht stattfinden.
Die sicherste Auskunft erhält man für wenig Geld durch die Bodenuntersuchung. Die Einsendung von Bodenproben an die Landwirtschaftsschulen und Wirts schaftsberatungsstellen oder an die Landwirtschaftlichen Untersuchungsanstalten ist empfehlenswert.

Raltbüngerarten.

Es gibt drei Arten von Kalkdungemitteln: 1. Kohlesaurer Ralf mit 98% CaCO3, ent=

[prechend etwa 55% CaO.

2. Branntfalf mit 95% CaO.

3. Mischfalf mit 65 % CaO.

Der kohlensaure Ralf ist gemahlener Ralf= stein, wirkt langsam und nachhaltig und ist der geeig= nete Kalkbunger für die leichten, mittleren und tätigen Boden und für Wiesen und Beiden.

Der Branntfalt tommt besonders für ichwere

Der Branntfalt tommt besonders sur sasset und untätige Böden in Frage. Er wirkt rasch. Der Mischtalf besitzt ähnliche Eigenschaften wie der Branntfalf, wirkt aber etwas langsamer, dafür nachhaltiger und ist für die gleichen Zwecke geeignet. Branntkalk ist die Kalkform, die wegen ihres hohen Gehalts überall dort verwendet werden soll, wo man weite Streden zurudlegen muß, denn 1 Zentner Branntfalf hat die Wirkung von 2 Zentnern kohlensaurem Kalk.

Wieviel Ralf foll man ausstreuen?

Die Sohe der Ralfgabe richtet fich nach dem Ralfzustand des Bodens. Bei stärkerer Versauerung ist der Boden zunächst durch eine Gesundungskaltung auf einen normalen Reaktionszustand zu bringen. meist erhebliche Kaltmengen erforderlich, über deren Höhe man sich am besten durch Einsendung einer Bodenprobe an die Landwirtschaftsschule, Wirtschaftsberatungsstelle oder an eine Landwirtschaftliche che= mische Untersuchungsanstalt für wenig Geld Aufschluß

Marktberichte

vom 5. bis 14. März 1939.

Rinder.

Bentralviehmartt Wien-St. Marg vom 14. Marg Je Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmart:

Maftbieh 0.47 | 0.53 Beinlbieh (Inland 1601 Stud) Jufammen 1980 Stud Auftrieb:

Davon Maftvieh 1496 Stud, Beinlvieh 484 Stud.

Rälber. Stechviehmartt Bien:St. Marg vom 5. bis 11. Marg

Je Rilogramm in Reichsmart:

Kälber, lebend Kälber, weidner Bufuhren: 16 Ralber lebend, 1347 Ralber ausgeweidet.

Grogmartthalle Bien vom 5. bis 11. Märg Weidner Kälber, inlandische RW. 117 bis 140 je Kilogramm Säufigster Preis RW. 140 je Kilogramm

Bufuhren (direit): { Inland 2703 Stiid } Jujammen 2703 Stüd

Schweine.

Bentralviehmartt Bien: St. Marg vom 14. Marg Je Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmart:

Fleischschmie, lid. . 1.08 | 1.10 | 1.05 | 1.07 | 1.07 | 1.07 | III.

bon bis

1.02 | 1.04

1.02 | 1.04 Auftrieb: 1665 Fleischichmeine, 5474 Fettschweine, jui. 7139 Stud. Inland 192 Stud, Ausland 6947 Stud.

Stechviehmartt Wien:St. Marg vom 5. bis 11. Marg Je Rilogramm Beidnerware in Reichsmart:

Bufuhren: 600 Fleischschweine, 7 Fettschweine. Grogmartthalle Wien vom 5. bis 11. Darg Weidner Fleischichweine 133 RM. je Kilogramm Weidner Fettichweine . . . RM. 1:30 bis 1:33 je Kilogramm 8ufuhren (bireft): { Inland 3686 Stüd } Jusammen 4586 Stüd

Ist eine Gesundungskaltung durchgeführt oder ist der Boden noch nicht versauert, so muß man den gesunden Kalkzustand des Bodens durch eine regesmäßig zu verabsolgende Erhaltungskaltung zu erhalten trachten. Durch diese Erhaltungskaltung werden die Bersuste erset, die Ernten und Auswaschung verurssachen. Der in verschiedenen Handelsdüngern enthaltenen Salk reicht für eine Gesundungskaltung niemals.

tene Kalf reicht für eine Gesundungskalfung niemals, für eine Erhaltungskalfung nur selten aus. Es ist das her auch bei Verwendung kalkhaltiger Stickfoffs oder Phosphorsäuredünger eine besondere Kalkdüngung alle drei bis vier Jahre empfehlenswert.

Im Frühjahre soll man den Kalk so zeitlich wie mög-lich ausbringen, sobald der Boden abgetrodnet ist, da= mit ein Zeitabstand bis zur Kaliphosphat- und Stid-stoffdungung eingehalten werden kann. Richt vergessen werden darf, daß Kalk für das Grünland ebenso wichtig ist wie für das Aderland. Daher sollen auch die Wiesen alle drei dis vier Jahre gekalkt werden. Man erzeugt dadurch kalkreiches Futter, was für Aufzucht, Gesundheit und Leistung unserer Haustiere von großer Bedeutung ist.

Da es im Frühjahr auf eine möglichst schnelle Wir-tung ankommt, wird man im allgemeinen Brannt- oder Mischfalt verwenden. Nur leichte Sandböden, Wiesen und Beiden können tohlensauren Ralt erhalten. Aufs Ur 10 Kilogramm Branntfalt oder 15 Kilogramm Mischfalt oder 20 Kilogramm tohlensauren Ralf bzw. aufs hettar diese Mengen in Zentner, alle drei bis Rärz 1939

ände auf, gerkorps,

gung und

the voll:

r Artil

bes Helsienen des det Bestie Lieder ier. Unsehen den des

den sahl=
wohl die zezeichne= il an der unserer

ch unter शिंगिक्रियिष्ट

iez

III. bon bis 0.70/0.74

0.65

1.47 0.53

80 Stüd

tärj

bon bie

1.10 | 1.20 peidet.

ogramm

703 Still

111. 00 bis 02 1.04 02 1.04

19 Stüd.

bon bis

logramm logramm

86 Stild

ist der efundent zu ver-

den die

enthal: iemals,

ist da=

j= oder

ng alle

ift, das d Stids ergessen io wich uch die Man ifducht, großer

le Wirste oder Wiesen 1. Aufs gramm le bzw. cei bis

Für die Hausfrau

Arbeit erleichtert — Zeit gespart! Allerlei Ratichlage für ben Saushalt.

Arbeit erleichtert — Zeit gelpart!

Allerlei Ratischage für den Haushalt.

Arbeitserleichterung — welche Hausfrau würde das nicht mit Interesse, ganz besonders, wo das Frühjahr mit dem Hausput vor der Tür steht. Richtige Arbeitseinteilung und zwedmäßige Geräre sparen Zeit und Kraft. Isde Haussfrau hat neben ihrer prattischen Arbeit ihre Kssicht an Kamilie und Wolf zu ersüllen, deshalb ist es notwendig, daß sie sich gesund erhält und ihre Kräste school, soweit dies möglich ist.

Mieviel Kräste würde die Hausfrau d. B. sparen, wenn sie sich das Arbeiten im Sigen angewöhnen würde; auch das Büden strengt an, man sollte dann schon lieder snien. Man zähle serner einmal die vielen unnötigen Wege, die im Lause des Tages zurückgesegt werden. Wuß nun die Haussfrau eine Langstredensaussinden, daß viel unnötige Lauserei stügerin sein? Bei richtiger Sinteilung und mit einiger überzlegung wird man heraussinden, daß viel unnötige Lauserei spart wird, wenn die Möbel in der Kücke und in den anderen Räumen richtig stehen und wenn Geräte und Gesäße grifsbereit ind. Auch durch die Form der Möbel, ihre Farbe und Gestvauchssähigteit können Wege und Arbeit gespart werden. Ju niedrige Arbeitstische werden durch Unterstellen von Holzschen und Geschauchssähigteit können Wege und Arbeit gespart werden. Ju niedrige Arbeitstische werden durch Unterstellen von Holzschen erhöht; noch besser versieht man sie mit Rädern, damit sie mühelos überall berangerollt werden können. Ebensio muß die Abwäschen durch den Knien kann man sich sparen, wenn ein Tuch um den Schrubber gewidelt wird und das Bachs auf dies Weisen keinen kann man sich sparen, wenn ein Tuch um den Schrubber gewidelt wird und das Bachs auf dies Weisen keinen der Besen besesten verden, man braucht dann nicht auf Tische und Bänte zu steigen. Auch Kehrschause und ebesen lassen sich mit langen Stielen versehen.

Ein besonderes Kapitel sit die Behandlung unserer treuesten Besensdauer, wenn sie ordnungsmäßig gepslegt würden. Alles selbstweit und — gutes Machinen die.

Glanzendes Flaar betont die Frisur!



Die Kultur eines Haushalts ertennt man daran, daß alle Räume, auch die kleinste Kammer, zwedmäßig eingerichtet sind und das Borhandene gut erhalten ist. Jede Hausfrau sieht sich dann und wann vor die Frage gestellt, auf welche Weise sie Milch= und Kaffeeslede aus Geweben entsernen soll. Für wol=

lene und halbwollene Sachen nimmt man einen Teil Glyzerin, 9 Teile Wasser und % Teil Ammoniat. Man betupft die bestledten Etellen damit und wiederholt das öster. Dann prest man das Zeug zwischen reinen Lappen, reibt es damit ab, dämpst es über heißem Wasser und bügelt es. Obststlede bringe man nicht in Berührung mit Seise. Man lege die stedigen Stellen zunächst in taltes, dann in beißes Wasser, jedesmal einige Stunden. Dann werden sie mit heißem Essig beträufelt und gut nachgespült. Um die häßtlichen Rolitske in der Wäsiche zu entsernen, dereite man sich folgende Wischung: in einem Glas werden 10 Gramm Auckräure, die gleiche Wenge Zitronenssist wird und gelöft und filtriert. Mit dieser Lösung werden die Flecke bestrichen, nach deren Entsternung der Stoss met der Flecke bestrichen, nach deren Entsternung der Stoss in reinem Bassiger, am gedoch eren Entsternung der Stoss in einem Klassen anchgespillt wird. Kolierte Möbel reibt man mit Betrosleum ab. Glas, besonders Kristall spillt man in Spirituss oder Blauwasser, Auch Holzgeräte loslten nicht mit Soda behandelt werden; Huch Holzgeräte loslten nicht mit Eoda behandelt werden; Huch Holzgeräte loslten nicht mit Soda behandelt werden; Huch Holzgeräte loslten nicht mit Soda behandelt werden; Huch Holzgeräte loslten nicht mit Soda behandelt werden; Huch Holzgeräte sollten nicht mit Soda behandelt werden, Huch Holzgeräte sollten nicht mit Soda behandelt werden, Huch Holzgeräte sollten nicht mit Soda behandelt werden, Huch Holzgeräte und eine Susses und sich eine Auch holzgeräte und eine Bürkte un hier Klasserieren sollten mit werden nuch den ganz sich sich sich eine Burkter sollten sich Solltung nicht der Erentsten von der eine kannt die eine Auch ihn des Auch ihn der Klasser und sich eine

vier Jahre, sind unbedingt notwendig für die Gesundserhaltung des Bodens und für die Ertragsicherheit. Je niederschlagreicher die Gegend, je leichter und durchlässiger der Boden, desto stärker und häufiger muß die Erhaltungskaltung durchgeführt werden. Kranke, versauerte Böden brauchen mehr Kalk, darüber gibt die

verjauerte Boden brauchen mehr Kalt, darüber gibt die Bodenuntersuchung die beste Auskunft. Auf Böden, die zur Verkrustung neigen, ist die flache Einbringung von 4 Kilogramm Branntkalk je Ar mit der Frühjahrssaat zu empfehlen. Kalk soll nur bei trockenem Wetter auf trockenem Bosden ausgestreut und nach Möglichkeit durch Eineggen gleich nach dem Streuen in den Boden untergebracht werden. Um Schluß sei nochmals an die altbekannte Tatsache erinnert, daß man Kalk nicht gleichzeitig mit Stallmist oder Jauche anwenden darf, da sonst Stidsstoff verlorengeht. 4 bis 8 Wochen Zwischenraum sollen einzehelten werden eingehalten werden.

Bestelle den Kalkschon jett, da sonst trot stärkster Anstrengung der Reichsbahn, der Lieferwerke und der Händler Berzögerungen in der Belieferung

Wochenschau aus aller Welt

Die Berliner Singalademie errang türzlich in Neapel mit der Wiedergabe der Matthäus-Paision von Bach einen großen Ersolg. Dem Konzert wohnte unter anderen Persönlichteiten auch die Kronprinzessin von Italien bei. Bei einer Luftschutzübung in Karlstrona (Schweden) stieß ein Flugzeug gegen den Mast des Panzerschiffes "Gustav der Fünste" und stürzte ab. Der Flugzeugführer wurde verwundet, während der Beobachter und zwei weitere Personen den Tod fanden.

sanden. Im Laufe der Untersuchungen gegen die kürzlich festgenommene Devisenschierbande des Belgrader Juden Ciprut kam zu Tage, daß der gesälscher Tausschaft ist, sondern daß in Agram und Neusak ganze Büros bestehen, die sich mit dem Bertrieb von gesälschen Tausschen und Pkeisak ganze Büros bestehen, die sich mit dem Bertrieb von gesälschen Tausschen und Pkäsen besalsen. Ididizie Emigranten kauften dort um hohe Beträge ihre gesälschen Ausweise. Der Preis betrug für besonders gut gelungene Fälschungen oft über 3000 KM. In der Warschauer Judenstädt werden die Maßnahmen der polnischen Gesundheitsbehörden gegen die Ausbreitung der Fleckundhusgesaht sortgesekt, in deren Berlauf wieder ein jüdisches Wohnwiertel einer Säuberung unterzogen wurde. Die Wohnungen wurden ausgeräuchert und die Bewohner in das behördlich angeordnete Karboldad gestekt. In den jüdischen Schulen mußeten 1500 Kinder, die noch nie in ihrem Leben gebadet hatten, entlaust werden.

ten 1500 Kinder, die noch nie in ihrem Leden gedadet hatten, entlaust werden.

Bier Studenten aus Targoviste (Rumänien) hatten beschlosien, aus ihrer Anstall zu flückten und nach Afrika auszuwandern. Als ein Förster, dem die vier Iungen im Walde begegneten, sie zur Ausweisleistung anhielt, tötete sich der Führer der "Auswamderer" der Ibjährige Commasiast Ion Mironescu, duch einen Schuß in den Kops. Mironescu, welcher die Tat aus Berzweislung darüber beging, das seine Afrikashri ein so sähes Ende nehmen sollte, besaß ein ausgesprochenes Sprachentalent: er beherrichte sechs Sprachen.

Dem Kriminalmuseum der Stadt Glasgow (England) statteten fürzlich Einbrecher einen Besuch ab, wobei sie sich besonders sür die ausgestellten Einbrecherbehelse interessierten. Sie entwendeten modernste Einbrecherbehelse interessierten. Sie entwendeten modernste Einbrecherbehelse interessierten. Sie entwendeten modernste vom Nachschlüsseln.

Bei der Einsahrt in den Tyne (England) stieß fürzlich im dichten Kebel der vor kurzem sertigesstellte 10.000-Tonnen-Kreuzer "Edinburgh" mit zwei dort vor Anker liegenden Schissen zusammen. Der Kreuzer wurde beschädigt. In der Sumberskindung rammte der Kilchdampfer "Auguamarine" den Minnensucher "St. Delphine". Lesterer sant binnen wenigen Minnuten. Beier Mann der Besahung ertranken. Bier Mann der Besatzung ertranten.

In der Türkei dürsen die Mädchen in den Schulen und Uni-versitäten keine Seidenstrümpse mehr tragen, Schminke, Puder, Lippenstift sind verboten, serner dürsen die Haare nicht gewellt oder gesärbt werden. In der polnischen Orticalt

oder gefärdt werden.
In der polnischen Ortschaft Dombrowa veranstalteten füns als hemmungslose Trinter bekannte Männer ein Zechgelage, bei dem wegen seiner Billigkeit **Methylaltohol** in großen Mengen getrunten wurde. Sie setzen das Gelage so lange fort, bis alle süns bewußtlos wurden. Als die Männer, die im Alter von 20 bis 40 Jahren standen, auch am nächsten Tage noch nicht erwacht waren, zog man einen Arzt zu Rate, welcher seskstellte, daß bei allen süns Trintern der Tod durch Vergistung einsgetreten war.

Vom Ausland

In der vatikanischen Beterskirche sand am 12. ds. die Krösnung des Papstes Bius des Zwölsten statt.

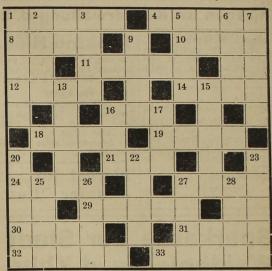
Generalmajor S. Butler, der frühere Besehlshaber des amerikanischen Maxinetorps, beschuldigte kürzlich in einer Studentenversammlung Roosevelt, daß dessen Außenpolitik kriegshetzische Tendenzen versolge. Butler lagte u. a.: "Benn die Demotratie alle zwanzig Tahre verkeidigt werden müsse, so seinen der Schwicken kreischen Kreischen Luftkreitstäten in Transsordanien und axabischen Freischätlern, die von Syrien aus in Transsordanien eingedrungen waren, ist es zu einem schweren Gesecht gestommen, bei dem ein Ossische gestommen, bei dem ein Ossische ein weiterer Ossischer verwundet wurden.

Im Pariser Ministerium sür össenkliche Arbeiten sand kürzlich eine Konserunz statt, in welcher der Klan sür den Bau einer Transschana-Bahn dis zum Riger ausgearbeitet wurde.

Die Straßenschlaschen in Madrid zwischen den Truppen Wiajas und Kommunisten dauern weiter an. Der sogenannte Berteidigungsrat behauptet, daß die Kommunisten überall zurüdgeschlagen worden seien, doch wird zugegeben, daß es auch an der Front zwischen den Anhängern Miajas und Kommunisten zu schweren Auseinandersetzungen gekommen ist. Eine weitere Meldung besagt, daß Miaja versügt hat, alle sommunistischen "Ossischer" aus den Schützungen zu entsernen.

Zur Unterhaltung und zum Nachdenken Rreuzworträtsel.

Rein Preisrätsel. Losungen nicht einsenden. Die Auflösung ericeint am 31. Marg.



Auflösung des Kreuzwort-Breisrätsels Rr. 15 vom 3. März. Ma a grecht: 1. Koton — 4 Pjerd — 8 Aber — 10 leer —
11 Armee — 12 Erin — 14 Tein — 16 Ger — 18 Alje — 19
Amme — 21 Lid — 24 Fell — 27 Erbe — 29 Unart — 30
Meon — 31 Amen — 32 Orube — 33 Stute.

2 otrecht: 1 Kater — 2 Ober — 3 Oran — 5 Flet — 6
Reti — 7 Orang — 9 Smme — 13 Injel — 15 Eimer — 16
Gel — 17 Rad — 20 Pjand — 22 Ijar — 23 Tenne — 25
Eger — 26 Lund — 27 Etat — 28 Beet.

Preisträger:

preisträger:

1. Preis: Josef Brunner, Gend. Beamter, Waidhosen a. d. Obbs, Schlöß Zulehen.

2. Preis: Maria Wiesinger, Waidhosen a. d. Obbs, Buchenbergheim.

3. Preis: Maria Lend, Waidhosen a. d. Obbs, Podsteinerssträße 28.

Auf dem 18. Kongreß der kommunistischen Pariei in Mosstau stellte der Borsikende des Rates der Bolkskommissare sest, daß oppositionelle Elemente versuchen, eine Zersekungsattion in der Sowjetunion anzultisten. Stalin gab in seinem Rechensichaftsbericht zu, daß die Wirtschaftslage der Sowjetunion weit hinter jener der "saschlissen" Länder zurückstehe.

FÜR DEN LESETISCH

Seiterer Gleichmut ist nicht nur ein großes Glück, sondern auch, so weit er von uns abhängt, eine Pflicht und ein Verdienst — diese Mahnung Moltkes gilt nicht nur für seine Zeit, sie gilt auch für unsere unruhigen Tage. Die "Fliegenden Blätter" erssüllen hier eine wichtige Aufgabe. Mit With, Satire und Humor begleitet das älteste deutsche humoristische Unterhaltungsblatt das deutsche Leben und die tleinen wie großen Geschenisse in und um Deutschland. Aber vor allem ist es der Humor, der den Inhalt der "Fliegenden Blätter" beherrscht, sind es die Plaudereien und Wise des Schalfsnarren der Fliegenden, die nicht mur unterhalten, sondern die hohe Aufgabe eines Erziehers übernehmen wollen.

Die gute Bezugsquelle

Autoreparaturen, Garage

Sans Kröller, Unterer Stadts plat 44 und 3, Tel. 113. Auto-und Maschinenreparatur, Ben-zins und Ölstation, Fahrschule.

Auto- und Motorradkredite

Bez.:Inip. Tojef Kinzl, Waidshofen:Zell a. d. Obbs, Monsjesjtraße 5, Tel. 143.

Baumeister

Carl Dejenve, Abolf-Hitler-Pl. 18, Tel. 12. Stadtbaumeister, Hoche und Eisenbetonbau.

Friedrich Schren, Pockteinerstr. 24—26, Tel. 125. Baus und Zimmermeister, Hochs u. Eisens betonbau, Zimmerei, Säge.

Buchbinder

Leopold Ritich, Sörtlergaffe 3. Bucheinbände und Kartonagen.

Buchdruckerei

Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Abolf=Hitser=Pl. 31, Telephon 35.

Drogerie, Photo-Artikel

Leo Schönheinz, Parfümerie, Farsben, Lade, Pinsel, Filiale Unsterer Stadtplag 37.

Essig

Ferdinand Pfau, Gärungsessiss 41, Tel. 96. Görerzeugung, Waibhosen a. d. D., Heizungsanlag Litter der Burg 13. Natureschter Gärungse, Tasels und Jagdgewehre

Farbwaren, Lacke, Pinsel

Jojef Wolferstorsers Wwe., Unsterer Stadtplat 11, Tel. 161. Ölfarbenerzeugung, Schablonen, alle Materialwaren.

Feinkosthandlungen

B. Wagner, Soher Markt 9, Tel. 159. Wurft- und Selch-waren, Butter, Gier, Touristenproviant.

Josef Buchse, 1. Waidhosner Räses, Salamis, Konservens, Sübsrüchtens. Spezereis und Delitatessenhandlung.

Spezereien, Südfrüchte, Öle
Josef Wolferstorsers Wwe., Unsterer Stadtplak 11. Tel. 161.

Installation, Spenglerei

Bilhelm Blajchto, Untere Stadt 41, Tel. 96. Gas-, Wajfer= und Seizungsanlagen, Saus- und Rüchengeräte, Eternitrohre.

Bal. Rojenzopi, Präzifions:Büchs jenmacher, Abolf:Hitler:Plat 16. Zielfernrohre, Munition. Reparaturen rasch und billig.

Licht- u. Kraftinstallationen

Clettrowert ber Stadt Baidshofen a/N., Unt. Stadt, T. 39. Rundfuntgeräte, Heizs und Kochapparate, Motoren.

Jojef Wolferstorfers Wwe., Unsterer Stadtplat 11, Tel. 161.

Versicherungsanstalten

"Ditmart" Berj. 216. (ehem. Bun-

"Ditmart"Berl. AG. (ehem. Bun-besländer-Berl. AG.), Ge-schäftsstelle: Karl Kollmann, Riedmüllerstraße 7, T. 72. Wiener Städtische Kersicherung — Wechselseitige Brandsda-ben und "Janus", Bez.-Insp. Josef Kinzl, Watdhofen-Zell a. d. Ybbs, Wonsesstraße 5, Tel. 143. Tel. 143.

Mur wer wirbt, wird beachtet!!

das Wichtigste beim Einkauf!

15

HEITERE ECKE

Der Lehrer will den Schülern den Begriff Kannibale erklä-ren und versucht es zunächst mit einem Beispiel: "Hänschen, was bist du, wenn du deinen Bater und deine Mutter ausist?" — "Bollwaise, Herr Lehrer!" Kurt und Käthe sagen unter dem Klavier. Sie waren beide erst füns Jahre alt. Käthe zeigte aus die Klavierpedase: "Was

ift denn das, Rurti?" - Rurt fagte ernft: "Der rechte ift die Rupplung, der linte der Gashebel."

Die Großmutter war gestorben, und man hat sie soeben zu Grabe getragen. Nach der Beerdigung sitt die Familie mit den auswärtigen Verwandten beim Kassee bessammen. Ein hestiges Gewitter bricht los, und ununterbrochen trachen dröhnende Donnerschläge. Die Gespräche sind versteummt. Da unterdicht das sünsigährige Elschen die allgemeine Stille: "Heute donnert Großmutter nun schon das erstemal mit."

Autlerlatein. "Ich bin gestern mit meinem Wagen so schnell gesahren, daß mir die Bäume am Straßenrand wie ein Wald erschienen!" — "Und ich bin neulich so schnell im Kreise herungesahren, daß ich mein rüdwärtiges Nummernschild lesen konnte!"

tonnte!"
Der Cipfel. Projessor Zipperlein ist wirklich zerstreut. Bor turzem saß er mit einer Dame beim Abendessen. Ansichließend tüßte er dem Ober die Hand, und der Dame gab er drei Mark Trinkgeld.

Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Bruchgold, Goldzähne und Brüden, Bruchfilber, alte Münzen tauft Goldschmied Josef Singer, Waldhofen a. d. Hobs,

Singer, Waidhofen a Adolf=Hitler=Plat 31.

Großarbeiter od. Schneiberin welche besonders in Handarbeit gut bewandert ift, wird sosort aufgenommen bei Rudoss Heis der, Schneidermeister, Waidhosen a. d. D., Abolf-Hitler-Plat. 31

Geidäftsdiener

wird aufgenommen. Drogerie Schönheinz, Waidhofen a. b. D.

Tonkino Hiess

Samstag, 18. März, 4, ½7, 9 Uhr, Sonntag, 19., ½2, 4, ½7 und 9, Montag, 20. März, 4, ½7, 9 Uhr:

Spiegel des Lebens

Gin jehr schöner, ersttlassiger Tonsilm mit Paula Wesseln, Beter Betersen, Attisa Hörbis ger, Jane Tilden u. v. a. Für Jugendliche unter 18 Jahre verboten!

Werbet für

unser Blatt!

Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs



Geöffnet werktags von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 1/24 Uhr; Samstag nur vormittags · Fernruf Nr. 2

Spareinlagen - Giro- und Kontokorrent-Verkehr · Darlehen zu mässigen Zinsen

Geldinstitut!



Samstag, 18. Märg, 1/9 Uhr abends, Sotel Inführ, Baibhofen

Russisches Original-Konzert

der russischen Flüchtlinge. Der weltberühmte russische Dichterstomponist und Hostuniter Dontosat T. Sidorenko spielt auf 10 Handharmonitas eigener Konstruktion und Valalauka (tein Orchester). Frl. A. Sidorenko, bekannte russische Nationalkänzerin. Russische Musik, Lieder, Gesang und Tänze. Karten im Borverkauf RM. —.80 in der Papierhandlung Ellinger, an der Abendkasse KM. 1.—.

Wir bitten, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen

für Haushalt

Landwirtschaft

Gewerbe und

liefern

Industrie

Elektrizitätswerke der Stadt

Waidhofen a. d. Ybbs

Deutschen Reichspatentes 423.513, Zusahpatentes 445.991, Biterr. Bundespatentes 105.456 Arztlich glänzend begutachtet!

Brämilert auf dem Internationalen Naturärzte-fongreß in Wien vom 6. bis 12. April 1930. Goldene Medaille Wien 1931 für hervorragende Berdienste auf dem Gebiete der operationslosen Bruchheilung.

Waidhofen a. d. Hobs, Gafthof Bahnhof (Jarofd), am Mittwoch den 29. März von 8 bis 2 Uhr. Umstetten, Gasthaus Kidinger, am Donnerstag den 30. März von 8 bis 2 Uhr. Wien, 1. Bezirk, Wollzeise 30, 1. Stod 2, zu sprechen jeden Samstag und Sonntag von 9 bis 12 Uhr.

jeden Samstag und Sonntag von 9 bis 12 Ühr. Zeugnis.

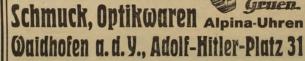
Durch vielerlei Inserate mißtraussch geworden, nachdem ich schon sehr viele Arten von Bandagen gesauft und nuhlos verwende klate, sas ich in ber Zeitung das Anserat des Herrn Danzeisen. Ende Ottober 1937 begab ich mich wegen meines Bruches, den ich seit dem Isher 1893 bette, zu Berrn Danzeisen. Senke, also am 23. Dezember 1937, ist mein Bruch beseitigt. Ich beute, also am 23. Dezember 1937, ist mein Bruch beseitigt. Ich beute 70 Jahre all. Hatte meinen Bruch annahernd 50 Jahre lang und bin nun heute wieder voll arbeitssähig geworden, was ich herrn Danzeisen von Sezzen dante.

Memmingen, Abeberstraße, 23. Dezember 1937.

Wich Schünkorn, Baumwart in Memmingen. Beerlangen Sie Gratis-Prospett! Ich verweise auf meine Hatente und bitte, minderwertige Nachahmuns gen zurückzuweisen. Piaens: 3. Kopp.

Patent:Spitem Danzeisen. Ligenz: 3. Ropp. Wien, 1. Bezirf, Wollzeile 30, 1. Stod.
Seit dem Jahre 1936 versucht eine Welfer Firma, meine Patente nachzuchmen. Ich warne ausdrücklich vor diesen Machwerten. Meine Originalerzeugnisse tragen die Prägung: "Batent-Spitem Danzeisen".

Goldschmied





Landwirtsch. Auskunftsteile für Superphosphat, Wien III., Am Heumarkt 10

Berbreitet den "Boten von der Ybbs'

Verpassie. zurückholen Stickstoffdüngung Verpasste ist nicht wieder gutzumachen

Deshalb die bewährten

Stickstoffdünger sofort beziehen!

Erhältlich bei:

Genossenschaften und Handel

Kosteniose Auskunft über Anwendung und Wirkung erteilt die Landwirtschaftliche Beratungsstelle Wien der Stickstoffindustrie, Wien I, Schottenring 7

Zweigstellen: .
LINZ, Landstraße 12, II e GRAZ, Rechbauerstraße 22

Den für jeden Gastwirt

erhalten Sie in der

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.



Der beste Rat:

Inserat

Boten von der Abbs

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Anteilsnahme anläßlich des Ablebens unserer innigstsgeliebten Gattin, Schwester und Tante, der Frau

Therefia Vartl

Bahnoffizialsgattin

sagen wir allen den besten Dank. Insbesonders danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, für die große Teilnahme am Leichenbegängnisse, für die Kranze und Blumenspenden sowie dem Leichenbestattungsverein für die pietätsvolle Durchführung des Begröhnisse Begräbniffes.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen.

Waidhofen a. d. Abbs, im März 1939.

Dank.

Tiefbewegt von den Beweisen aufrichtiger Teilnahme, die uns anläglich des unerwarteten Ablebens unserer lieben Tochter, Mutter, Gattin, Schwester und Tante, der Frau

Paula Penrl

Gastwirtin in Bell a. d. Dbbs

in jo großem Mage zuteil wurden, fagen wir allen herzlichen Dant. Besonders danken wir hochw. herrn Unt. Ziegelmüller für die Krankenbesuche und die Führung des Konduttes, der NS.-Frauenschaft Zell a/D., den Bertretern der Gastwirtegenoffenschaft, der Brau-UG., allen Berwandten, Nachbarn und Bekannten sowie allen, die unserer teuren Dahingeschiedenen das lette Geleite gaben. Insbesonders danken wir für die iconen Krang= und Blumenfpenden.

Die tieftrauernd Sinterbliebenen.

Waidhofen a. d. Abbs, im März 1939.